



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

317 (11.7.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275443)

Hoffenfreudboote

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTPHALENS

Verlag und Schriftleitung: Rannheim, r. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hoffenfreudboote“-Ausgabe 4 erscheint 12mal (2. 20, 21 u. 30. Wts. Trübertagen). Ausgabe 5 erscheint 12mal (1. 20, 21 u. 30. Wts. Trübertagen). Einzelpreis 10 Wts. Bestellen nehmen die Zeitgeber sowie die Verlagsämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) der Inhalt, ohne dem Autor auf Schadloshaltung, Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Weltgebieten. Für unentgeltlich eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.



Ansichten: Gesamtauflage: Die Doppel- und Miltimetergröße 10 u. 12 im Teilteil 45 Wts. Schwebinger und Rheinberger Ausgabe: Die 400-paltene Miltimetergröße im Teilteil 18 Wts. Bei Wiederholungs-Verträgen (Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage: 18 Uhr. Abendauflage: 21 Uhr.) Rannheim, r. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Abrechnung: Rannheim. Verlagsamt: Sudaufstr. 4960. Druckort: Rannheim.

Achtung!
Vollympische Tage in Berlin
Neu!
Achtung!

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 317

Samsdag, 11. Juli 1936

England hält an den Mittelmeer-Beistandsabmachungen weiter fest

Eneute Versteifung der Lage / Noch ungewisse Haltung Italiens

Der politische Tag

Bekanntlich hat es die tschechoslowakische Regierung für notwendig befunden, vor einiger Zeit ein Staatsverteidigungsgesetz zu erlassen. Hierzu sind nun gestern weitere drei Durchführungsverordnungen erschienen, die wieder ganz klar zeigen, gegen wen sich das lamose Gesetz richtet. Unter den neuerlassenen Bestimmungen ist besonders eine bemerkenswert und zwar die, die sich mit der Festlegung der kriegswichtigen Betriebe befaßt. Als „kriegswichtig“ werden darin bezeichnet: Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, alle Verkehrsunternehmen, sowie gesundheitliche Anstalten und Einrichtungen, wie auch Organisationen, die für den gemeinsamen Ankauf und Verkauf von Rohstoffen geschaffen wurden. Die Festlegung dieser Art Betriebe ist aber nicht ausschließlich der Zweck der Verordnung, sondern durch die Aufzählung der kriegswichtigen Betriebe werden auf alle betroffenen Industrien Bestimmungen des Staatsverteidigungsgesetzes ausgedehnt, die sich hauptsächlich gegen nationale Winderbetriebe richten. So dürfen beispielsweise aus Ländern ohne vorherige Zustimmung der Militärverwaltung in den genannten Betrieben nicht beschäftigt werden. Verschärft wird diese Bestimmung noch dadurch, daß allen für die Staatsverteidigung wichtigen Unternehmen verboten wird, „staatlich unzuverlässige“ Personen zu beschäftigen. Wer staatlich unzuverlässig ist, bestimmt die politische Behörde. Bei der Mentalität der tschechoslowakischen Verwaltungsorgane gegenüber dem Subetendentenhum kann man sich ohne weiteres vorstellen, daß subetendentische tschechoslowakische Staatsangehörige kaum die Möglichkeit haben werden, in den als „kriegswichtig“ bezeichneten Betrieben zu arbeiten. Mit der neuen Verordnung ist demnach ein neues Glied in der Kette der Entrechtungsmaßnahmen gegenüber den nationalen Winderbetrieben innerhalb des tschechoslowakischen Staates geschaffen worden.

Der Chef der amerikanischen Staatspolizei Edgar Hoover veröffentlicht in der Pariser Zeitung „Excelsior“ eine Zusammenfassung über die Kriminalität in den Vereinigten Staaten. Danach wurden im Jahre 1935 dort 12.000 Morde und 500.000 Uebertätere verurteilt. Nicht weniger als 15 Milliarden Dollar seien von Privatleuten an die Verbrechen als Lösegeld und Erpressungssummen gezahlt worden. 1.200 Dollar auf den Kopf der nordamerikanischen Bevölkerung. Die Verbrechenbanden seien mit Maschinengewehren ausgerüstet und es gebe eigene Rechtsanwaltsbüros der großen Banden, die nur für diese arbeiten. Der hohe amerikanische Polizeimann wies darauf hin, daß zwischen dem Verbrechertum und der Polizei enge Verbindungen beständen, ja, Richter und Polizei vielfach Hand in Hand mit den großen Gangsterbanden arbeiten.

Er empfahl, von sämtlichen Abgeordneten im Staat und Gemeinde Fingerabdrücke zu nehmen, um so zu verhindern, daß die Verbrechen immer wieder auf Fußsprache eines selbst heimlich zu einer Bande gehörigen und vorbestraften Abgeordneten freigelassen würden.

Frankreichs Absage ohne Einfluß

London, 10. Juli.

Die britische Regierung hat zu der Frage, ob der sogenannte „provisorische Mittelmeerpakt“ für Großbritannien noch gilt, erneut Stellung genommen und sich dahin festgelegt, daß nach ihrer Ansicht diese Garantien bestehen geblieben sind, soweit sie Großbritannien, Griechenland, die Türkei und Jugoslawien betreffen. Unter diesen vier Ländern besteht demnach noch die Zusage gegen gegenseitigen Beistand, die durch das von Frankreich ausgesprochene Erlöschen seiner Beistandsversicherung nicht berührt wird.

Durch diese neue Stellungnahme der britischen Regierung ist die Möglichkeit einer Teilnahme Italiens an der Dardanellenkonferenz erneut fraglich geworden. Denn bekanntlich hat Rom seine Teilnahme an der Konferenz nicht nur von der tatsächlichen Zurückziehung der englischen Flottenverstärkungen aus dem Mittelmeer, sondern auch von der Ungültigkeitserklärung der Flottenabmachungen abhängig gemacht. Die neuerliche Versteifung der Lage wird wohl auch dazu führen, daß Italien sich auch die Teilnahme an den Brüsseler Besprechungen der Locarnomächte nochmals überlegen wird, trotzdem in gewissen italienischen Kreisen die

Ankündigung des Rückzugs der englischen Flottenverstärkungen als ein günstiges Zeichen für eine Entspannung begrüßt wird.

Der diplomatische Korrespondent weist darauf hin, daß nach Ansicht der britischen Regierung die Zeit der Ungewißheit, die auf die Aufhebung der Sanktionen folgen müsse, noch nicht beendet sei und daß daher auch die Abmachungen auf gegenseitigen Beistand gemäß Artikel 16 Absatz 3 zwischen Großbritannien, Griechenland, der Türkei und Jugoslawien fortzudauern. Die Verlängerung der Zusicherungen, so schreibt er, sei zwischen Wien und den Vertretern der betroffenen Mittelmeerländer in Genf ausdrücklich besprochen worden. Die Vertreter dieser Länder hätten dabei erklärt, daß sie diese Abmachungen weiterbestehen zu lassen wünschten. Es sei zwar richtig, daß sich die Lage durch den Beschluß auf Zurückziehung der Flottenverstärkungen aus dem Mittelmeer geändert habe. Es sei jedoch nicht klar, ob die britische Regierung den Zeitabschnitt der Ungewißheit auch noch nach Abschluß der Zurückziehung der Flottenverstärkungen als vorhanden ansehen werde.

Kehlich äußert sich „Prest Association“, die ausdrücklich feststellt, daß die Beistandsabmachungen im Mittelmeer vorläufig weiter gelten.



Weibild (M)

Um die deutsche Kunstflugmeisterschaft. Der Titelverteidiger Willi Störz, dem nicht weniger als 15 Konkurrenten bei der deutschen Meisterschaft im Kunstflug am 11. und 12. Juli den Vorjahresieg streitig machen.

Volksdeutsche kommen ins Reich

Von Dr. Johann v. Leers

„Ich hätte gar nicht gedacht, daß Sie als Tscheche so gut deutsch sprechen. Was, bei Ihnen spricht das ganze Dorf deutsch? Sie sind alle Deutsche?“ Solche dummen Fragen und Bemerkungen hört der Deutsche aus der Tschechoslowakei immer besonders gerne. Wenn er nicht ein so höflicher Mann wäre, könnte er lustigsteufelswild darüber werden und er hätte ein gutes Recht dazu.

„Ach, Sie sind wohl Deutsch-Ungar?“ „Bitt' schön, was soll ich sein? Was soll ich sein? Ich bin ein ungarländischer Deutscher! Bin ein Deutscher, dessen Familie seit vielen hundert Jahren in Ungarn sitzt. Bin auch ein treuer Staatsbürger des ungarischen Staates — aber „Deutsch-Ungar“, das wäre jemand, der aus einer Ehe eines Deutschen mit einer Ungarin oder eines Ungarn mit einer Deutschen abstammt, ein Sohn aus einer Ehe von Angehörigen zweier Völker. Das bin ich nicht!“

„Ach bitte — Sie stammen aus Südtirol? Sie sind also doch Italiener!“ „Dimnikruzi-türken! Ich bin ein Deutscher, genau so, wie Sie, komme aus Südtirol, das unter italienischer Herrschaft steht, bin damit italienischer Staatsbürger, aber immer noch ein Mitglied des großen deutschen Volkes!“

Bei der diesjährigen Olympia im Deutschen Reich werden neben den vielen Angehörigen fremder Völker sowohl in den Sportmannschaften, wie unter den Besuchern nicht wenige Menschen in das Deutsche Reich kommen, die fremde Staatsangehörige, aber deutsche Volksgenossen sind. Wir müssen dabei ganz klar darüber sein, daß man diesen Menschen, die in einem fremden Staat und unter fremdem Volk oft gegen schweren Druck ihr Deutschtum hochhalten, und verteidigen, gar kein gebrannteres Herzeleid antun kann, als wenn man sie aus Unachtsamkeit und Dummheit nicht als Deutsche behandelt.

Gerade diese Deutschen kommen vielfach mit einer brennenden Sehnsucht ins Reich, nun einmal auch etwas von dem Geist des neuen Deutschland in sich aufzunehmen. Das ist ihnen draußen vielfach nicht möglich. Auch wo die Regierungen der Einfuhr von Büchern und Zeitchriften aus dem Reiche keine Schwierigkeiten in den Weg legen, sind es oft die viel größeren Bährungs-schwierigkeiten, die einer dauernden geistigen Verbindung entgegenstehen. Es gibt nicht wenige Länder, wo die Wäg-

Vertrauensfrage in der Kammer

Um den Antrag de Kerillis / Neue Rüstungskredite

Paris, 10. Juli.

In der Kammer fand am Freitag eine Aussprache statt, in der auch zu dem Antrag des Rechtsabgeordneten de Kerillis wegen der geplanten Ueberlassung der Pläne der neuen Flugzeugkanone 23 an die Sowjetunion Stellung genommen wurde.

Im Verlauf der Aussprache nahm Luftfahrtminister Pierre Cot das Wort, wobei er dem Interpellanten de Kerillis Rücksichtslosigkeit in Bezug auf die Rückwirkungen seiner Anfrage auf das Ausland vorwarf. Pierre Cot vertieft sich in diesem Zusammenhang zu der Behauptung, daß zwischen Frankreich und Sowjetrußland kein Militärabündnis bestehe.

Er stellte die Vertrauensfrage, worauf die Kammer mit 403:162 Stimmen der Regierung ihre Vertrauen aussprach.

De Kerillis erklärte zu Beginn der Debatte, er habe keine politische, sondern eine technische Aussprache gewünscht, und verwahrte sich gegen den Vorwurf, daß er die zwischen Frankreich und Sowjetrußland bestehenden Geheimabkommen aufgedeckt habe. Cot rief hier dazwischen: „Es beschehen gar keine.“ De Kerillis wies darauf hin, daß befähigt sowjetrußische Kommissionen nach Frankreich kämen, und forderte zum

Schluss seiner Ausführungen, daß der Luftfahrt-ausschuß der Kammer mit seinem Antrag beauftragt werden möge.

Hierauf antwortete Pierre Cot, es handele sich darum, zu wissen, ob Frankreich bei Sowjetrußland den Grundlay der technischen Zusammenarbeit anwenden solle oder nicht. Er sei entschlossen, diesen Grundlay bei allen Ländern anzuwenden, die sich für das System der kollektiven Sicherheit entschieden hätten. Dann richtete Cot gegen de Kerillis den Vorwurf, er habe diese Angelegenheit vor die Kammer gebracht, ohne sich um die Rückwirkungen auf das Ausland zu kümmern. Derartige Auseinandersetzungen in der Kammer könnten den Eindeut im Ausland erwecken, daß ein Militärabündnis zwischen Frankreich und Sowjetrußland bestehe. Ein derartiges Bündnis sei aber nicht vorhanden. Zum Schluss stellte Cot dann die bereits erwähnte Vertrauensfrage.

Zu weiteren Verlauf ihrer Freitagssitzung hat die Kammer einen Gesetzentwurf über die Eröffnung eines neuen Kredites für die nationale Verteidigung in Höhe von 500 Millionen angenommen.

37 494 6 003 3 301

Dor einem Eisenbahnerstreik in Spanien

Die Regierung entschlossen, ihn zu verhindern

Madrid, 10. Juli (S-B-Zeit.)

Der spanische Ministerrat beschäftigte sich in einer fünfständigen Sitzung am Freitag mit der Möglichkeit eines bevorstehenden Eisenbahnerstreiks in ganz Spanien...

leders auf den Landstrichen planen, um einem Eisenbahnerstreik größere Wirksamkeit zu geben. Ferner wird dafür Stimmung gemacht...

Zu Arreststrafen verurteilt

Wien, 10. Juli (S-B-Zeit.)

Nach zweitägiger Verhandlungsbauer wurde am Freitag das Urteil im Hochverratsprozess gegen 21 niederösterreichische Nationalsozialisten gefällt...

Scharfe Angriffe gegen Cot

Paris, 10. Juli (S-B-Zeit.)

Das „Echo de Paris“ nimmt als erste französische Zeitung zu den Erklärungen des spanischen Luftfahrtministers Pierre Cot in der Kammer im Zusammenhang mit der Frage des rechtserhebenden Abgeordneten...

England hebt die Sanktionen auf

London, 10. Juli

König Eduard VIII. unterzeichnete am Freitag im Buckingham-Palast eine Verordnung, wonach die gegen Italien verhängten Sanktionsmaßnahmen mit dem 10. Juli aufgehoben werden...

... und Sowjetrußland

Moskau, 10. Juli (S-B-Zeit.)

Der Volkskommissartrat erließ eine Verordnung, wonach vom 15. Juli an sämtliche Beschlüsse über die Anwendung der Sanktionen gegen Italien unwirksam sind...

Graf Dolpi in Berlin

Berlin, 10. Juli

Graf Dolpi, der Leiter der gewerblichen Wirtschaftsorganisation Italiens, ist in Berlin angekommen, um mit den Spitzen der deutschen Wirtschaftsorganisation in Verbindung zu treten...

Hauptredakteur:

Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Rogner. — Verantwortlich für politische Redaktionen: Dr. W. Rattermann...

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichow. Bonn SW 68, Eboriatenstr. 15 B.

Verlagsdirektor: Kurt Schönwisch, Mannheim

Verlag und Verlags: Sachsenkreuzbanner-Verlag z. Trademark GmbH, Geschäftsstelle: Berlin, Friedrichstr. 130

Berlin, 10. Juli (S-B-Zeit.)

Verlag und Verlags: Sachsenkreuzbanner-Verlag z. Trademark GmbH, Geschäftsstelle: Berlin, Friedrichstr. 130

Berlin, 10. Juli (S-B-Zeit.)

Unerhörte Gleichgültigkeit der Oberen

Bruder Tarcius zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Koblenz, 10. Juli

Im Prozeß gegen die Franziskanerbrüder hatte sich am Freitag der frühere Bruder Tarcius zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

Bruder Tarcius hatte in Baldersbach zunächst mit dem Bruder Emanuel Unzucht getrieben und kam später auch mit den Brüdern Linus, Gaudentius, Novatus und sogar mit zwei schwachsinnigen Jünglingen zusammen. In seiner Vernehmung erklärte er, daß ihm das Treiben im Kloster zuwider war...

Schilderter Verbrechen zu. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Zuchthaus. Es kam dann zu dem oben erwähnten Urteil.

Gerechte Sühne

Kommunistenführer zum Tode verurteilt

Hamburg, 10. Juli

In dem seit mehreren Wochen verhandelten Prozeß gegen den ehemaligen Gaußführer des Rotfrontkämpferbundes Edgar Andre vor dem Strafssenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts wurde am Freitagvormittag das Urteil gefällt. Andre wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit gemeinschaftlichem, vollendetem Mord in einem Fall, gemeinschaftlichem, versuchten Mord in sechs Fällen sowie Landesfriedensbruch und Aufruhr, und zwar in beiden Fällen als Rädelsführer, ferner in Tateinheit mit gemeinschaftlichem versuchten Mord in drei Fällen, Landesfriedensbruch und Aufruhr, und zwar in beiden Fällen als Rädelsführer, zum Tode verurteilt...

In Südamerika kann der durchschnittliche Spanier, der kein Deutscher versteht, nicht lesen; ein „a“ hat er nicht in seiner Sprache, „u“ spricht er wie „i“ aus — so hat Herr Müller oder sein Vorfahre sich entweder „Don Carlos Müller“ oder „Don Carlos Rollinero“ (was auf spanisch Müller bedeutet) umgetauft...

Mit dem weiteren Fortschreiten des Einschlafens verschwindet diese Fähigkeit zu einer gewissen Selbstbeobachtung. Die Bewußtseinsauflösung dehnt sich weiter aus. Jetzt treten jene Reibschrauben ähnlichen Verdunkelungen des inneren Gesichtsfeldes ein, die dem Uebergang zur völligen Bewußtlosigkeit häufig vorausgehen müssen...

Die Vorgänge beim Einschlafen / Von Professor Dr. M. H. Baege (Jena)

Wachen und Schlafen gehen ineinander über. Es ist nicht möglich, eine feste Grenze zwischen ihnen zu ziehen. Minuten tritt der Uebergang so plötzlich ein, daß er geradezu schockartig wirkt und uns darüber sogar wieder zu vollem Erwachen bringt. Die Schnelligkeit des Einschlafens beruht aber nicht darauf, daß die Sinne mit einem Male schwinden...

fähigkeit wird immer geringer. Das bewirkt wieder eine Verminderung des Bewußtseinsumfanges. Durch sie wird die Verknüpfung der Vorstellungen erschwert. Infolgedessen vereinfachen sich die Vorstellungen, und vor allem verengen sich die Assoziationsreihen, die der Vorstellungslinie entsprechen. Versucht man z. B. in diesem Einschlafstadium, sich etwas gedächtnismäßig anzuerinnern oder auch nur zu zählen, so geht das recht schwer, die Vorstellungslänge läuft nur langsam ab. Man muß sich länger und häufiger besinnen und vieles oft wiederholen...

Di... Einwandfrei

Einwandfrei nachgewiesen ist, daß die verschiedenen Hirnzentren nicht mehr funktional zusammenarbeiten, sondern sich in ihren Beziehungen von einander trennen. Jedes arbeitet nur noch für sich, wobei einzelne Zentren wie viele Träume zeigen — eine Selbständigkeit erlangen können, die im Wachzustand niemals zu beobachten ist...

13 „Hindenburg“ nach Nordamerika gestartet

Frankfurt a. M., 10. Juli (SB-Zunt). Das Luftschiff „Hindenburg“ trat am Freitag um 19.55 Uhr von dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main aus mit 50 Fahrgästen seine fünfte Nordamerikafahrt an.

Zum erstenmal in der Geschichte der Luftschiffahrt hat das Luftschiff eine Reisegruppe an Bord, und zwar 20 führende Vertreter des Automobilhandels, die zum Studium aller der Automobilwirtschaft und den Automobilhandel betreffenden Fragen nach den Vereinigten Staaten reisen. Unter der Leitung an Bord befindet sich u. a. eine wertvolle Sendung tropischer Tierfische, die von dem Aquarium Hamburg durch Vermittlung des Städtischen Tiergartens in Frankfurt a. M. die Reise über den Ozean antreten und die für das New Yorker Aquarium bestimmt sind.

In Kürze

Der deutsche Geschäftsträger in Japan wollte am Freitag in Siki in der Provinz Gifu, um dem dortigen Schmeieberein, der bekanntlich dem Führer des befreundeten deutschen Volkes ein altjapanisches Schwert zum Geschenk gemacht hat, den Dank des Führers und Reichskanzlers zu übermitteln.

Die Polizei behörden von Rio de Janeiro verhafteten in der Nacht zum Freitag den Vertreter des südamerikanischen Büros der Kommintern bei der kommunistischen Partei Brasiliens, José Lago Molares, der als Nachfolger des verhafteten kommunistischen Exerzitanten die Aufgabe hatte, die brasilianischen Kommunisten für den bolschewistischen Aufstand auszubilden. Ferner wurde der Sekretär des Politischen Büros der kommunistischen Partei Brasiliens, Roberto Korona, verhaftet.

Die Polizeibehörden von Rio de Janeiro verhafteten in der Nacht zum Freitag den Vertreter des südamerikanischen Büros der Kommintern bei der kommunistischen Partei Brasiliens, José Lago Molares, der als Nachfolger des verhafteten kommunistischen Exerzitanten die Aufgabe hatte, die brasilianischen Kommunisten für den bolschewistischen Aufstand auszubilden. Ferner wurde der Sekretär des Politischen Büros der kommunistischen Partei Brasiliens, Roberto Korona, verhaftet.

Der französische Botschafter in London sprach am Donnerstag im Außenministerium vor und erklärte, daß nach Ansicht der französischen Regierung die Garantieverpflichtungen im Mittelmeer zu bestehen aufgehört hätten.

Der Gouverneur der Provinz Hunan teilte bei seiner Ankunft in Kanton mit, daß Hunan nunmehr vollkommen frei von Kwangung- und Kwangzie-Truppen sei. Er erklärte weiter, den Befehlen der Zentralregierung Gehorsam zu leisten in der Auseinandersetzung mit Kanton gehörden zu wollen.

Die Wichtigkeit der Vitamine / Von Dr. E. Hansen

Einwandfrei steht fest, daß in den Nahrungsmitteln für den menschlichen Körper außerordentlich wichtige, nicht sichtbare und schwer nachweisbare Stoffe enthalten sind, die unbedingt bewahrt werden müssen, die aber durch zu hartes und zu langes Erhitzen und Kochen zerstört werden. Aus diesem Grunde vermeidet man heute das früher so beliebte Sterilisieren. Der menschliche Körper verlangt nach diesen Stoffen, die man mit dem Namen der „Vitamine“ belegt. Werden sie dem Körper vorenthalten, so sind die Folgen besonders Krankheitserscheinungen, wie z. B. die Rachitis, die sogenannte englische Krankheit.

Vitamin B erzeugt bei seinem Fehlen in der Nahrung schwere Störungen des Nervensystems. Es findet sich namentlich in Getreiden, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Grünkohl, Spinat, Weizkohl, Apfelsinen, Zitronen, Weintrauben, frischem Obst, in Vollmilch, Eigelb, Nieren, Leber und Herz, Trocken-, Pötel- und Kaugutern zerstört die Vitamine. Am empfindlichsten ist Vitamin C, das sich in Kartoffeln, Kohlrüben, Bohnen und jungen Erbsen findet, auch in frischem Obst, Zitronen, Pfirsichen, Himbeeren, Preiselbeeren, Kirschen, Kaulntaschen und Gelenkschmerzen auslösenden, Soda und härteres Erhitzen zerstören die Vitamine.

Der arme Reiche in Pocantio-Hills

Zur Geburtstagsfeier ein Glas Kindermilch / Gelz - groß geschrieben

Newport, im Juli. Man hat die amerikanische Gesellschaft und alle aus dem Bekanntenkreis von John D. erfährt, Rodefeller zu seinem 97. Geburtstag seine persönlichen Besuche abzuhalten. Der Tag werde nur in aller Stille gefeiert.

„Immer munter auf die 100 zu!“

Wenn John D. Rodefeller, der „Unsterbliche“, an seinem Geburtstagsmorgen aufwacht, auf den Kalender schaut und seine Sauerstoff-Nation zugeführt bekommt, wird er sich darüber klar werden, daß er mit dem erreichten 97. Lebensjahr eine kräftige Stufe zu seinem letzten Ziel bewältigt hat. Er lebt schließlich nur noch dem Gedanken, 100 Jahre alt zu werden und dem Tod, der ihn schon ein paar mal recht kräftig packt, bis dahin ein Schnippschen zu schlagen.

Diesem Gedanken lebt nicht nur er, der reichste und älteste Milliardär der Erde, sondern ganz Pocantio-Hills mit allem, was dazugehört. Um dieses Gedanken willen wurden sogar die Hunde, die nachts heulen, und die Hähne, die morgens krähen könnten, sorgsam entfernt, damit rings um die Pocantio-Hills die Ruhe bis morgens 7.30 Uhr gesichert ist. Denn erst dann steht der reichste Mann der Welt auf.

Die „lebende Mumie“ Ein halbes Duzend Pflegerinnen, vier

Spezialärzte, ein Masseuse und ein paar hundert Diener gehören zu dem Riesengestirne auf den Pocantio-Hills und zum Lebensstandard des „Alten“.

Man sagt von ihm, daß er gar nicht so schnell sein Geld ausgeben könne, wie er reich werde. Aber das hindert nicht, daß er sich täglich, schon gleich nach dem Aufwachen — während der Sauerstoff- und Veldehandlung — nach der Geschäftszeit erkundigt. Man hat sorgsam die rund 2000 Bittbriefe, die jeden Tag kommen, ausgeschieden, man zeigt ihm auch nicht die Drobbriefe, die „Binnen-Briefe“ der amerikanischen Gangsters, die immer noch davon träumen sollen, die lebende Mumie von Amerika zu entführen.

Dagegen serviert man ihm die netten Briefe seiner Enkel- und Urentelkinder, gibt ihm recht rosigte Schilderungen der Börsenlage, damit der alte Herr sich nicht schwarz ärgert und Schaden nehmen könnte — und geht im übrigen zur weiteren Tagesordnung über...

Er verliert ungern beim Bridge

Wie muß man doch schmeicheln, um unnütze Aufregungen von dem „Alten“ fernzuhalten! Da hatten einige alte Golfisfreunde Rodockellers, der selbst seit zwei Jahren den Schläger nicht mehr handhaben darf, auf seinem Feld mit seinen Bällen gespielt und dabei drei Bälle verloren. Rodockeller bekam fast einen Schlag-

anfall. Genau wie bei seinem vorletzten Geburtstag, als er merkte, daß ein Gast einen Kaffeelöffel zum Andenken mitnehmen wollte. Kein — so dürfen die geistigen Anregungen, die man Rodockeller als Lebensnotwendigkeit empfindet, nicht beschaffen sein. Da ist schon ein kleiner Bridge etwas anderes, wobei freilich die Mitspielenden dafür Sorge tragen, daß der „Alte“ nicht zu viel verliert. — Er könnte sonst Herzklopfen bekommen...

„Immer hübsch sparsam, mein Sohn!“

Wenn sein Sohn, der jetzige Chef der Riesenfirma, bei ihm weilt und in irgendeiner interessanten Sache die Meinung des immer noch klugen alten Mannes einholt, fragt ihn dieser ganz plötzlich, ob man auch noch genug Geld habe bei den Rodockellers...

Man weiß nicht genau, ob er anfängt, die Geldebegriffe durcheinanderzuwerfen, ob er Geld im großen oder Geld für den eigenen Bedarf meint. Fest steht aber folgende Tatsache: Er unternimmt noch jeden Nachmittags eine kleine Autofahrt — 20 oder 30 Kilometer weit. Nach der Fahrt schenkt er dem Chauffeur immer einen halben Dollar mit der dringenden Empfehlung, ihn aber auch schön zu sparen.

Seit er kürzlich erfuhr, daß man bei drei mittleren Banktrahs ein paar Millionen Dollar verlor — also für Rodockeller-Begriffe eine Bogatelle —, gibt er den halben Dollar nicht mehr. Dabei schätzte man ihn noch vor wenigen Wochen auf rund 800 000 000 Dollar, die sich ständig vermehren.

John D. erinnert sich...

In letzter Zeit beginnt der „Alte“, viel von seiner Jugend zu erzählen. Von der Zeit, als er als Hilfsarbeiter bei einem Farmer begann, von damals, als er mit dem ererbten Lohn einiger Monate seine erste Finanzaktion durchführte, sich eine Mühle kaufte, seinen Reichtum verdoppelte und dann eines Tages herzklopfend feststellte, daß die erste Million beisammen sei.

Derart lebhaftige Rüderrinnerungen hat man im allgemeinen nicht gern bei alten Leuten. Man sagt, daß der Lebenspiegel noch einmal abrotle vor dem letzten Akt.

„Mir gehts besser — ohne die Millionen!“

Er selbst ist aber überzeugt, daß er die 100 Jahre erreicht. Er glaubt daran und sieht sich jeder ärztlichen Vorschrift, die mit Hinblick auf diesen Wunsch erteilt wird.

Immer zum Geburtstag erscheint aus der Küche ein alter Schmied, der genau so alt ist wie John D. Er will dem „Alten“ gratulieren. Der Schmied ist ein Hüne, ein Kolch, ein Mann, der heute noch Bäume austreißt, und der sich immer schüttelt in dem Gedanken, daß Rodockeller sogar an seinem Geburtstag Kindermilch trinken muß, während er einen kleinen Liter Bier durch die Kehle gießt.

„Mir gehts besser — ohne die Millionen...“, brummt er für sich hin und geht — genau wie der „Alte“ — in das 98. Lebensjahr. — Ob sie beide das 99. heraufzuliegen sehen werden? (Nachdruck, auch ausgedrückt, verboten.)

Fortdauer der Hitzewelle in USA

Die Zahl der Todesopfer auf 370 gestiegen

Newport, 10. Juli. (SB-Zunt.) Die Hitzewelle, die seit mehreren Tagen über weiten Gebieten der Vereinigten Staaten lastet, hält unvermindert an. Die Zahl der Todesopfer ist inzwischen in den Staaten des Mittelwestens auf 370 gestiegen. In den Oststaaten sind bisher 75 Todesfälle infolge Hitzeschlages, darunter etwa 20 allein in Newport, zu verzeichnen.

Zahlreiche Talbrücken haben sich unter der Einwirkung der glühenden Sonnenstrahlen derartig gebogen, daß ihre Betriebssicherheit in Frage gestellt wurde und der Verkehr eingestellt werden mußte. Allein in Newport mußten vier Talbrücken zwischen den Stadtteilen Manhattan und Harlem, bei denen die Ausdehnung etwa vier Fuß betrug, für den Verkehr vorübergehend geschlossen werden.

In den von der Hitzewelle am meisten betroffenen Gebieten haben die Behörden und Geschäfte ihren Angestellten Hitzeferien bewilligt. Zur Rettung der Viehbestände sollen 50 000 Stück Vieh aus den Dürre-Staaten des Mittelwestens nach Weidestätten im Westteil des Staates Newport gebracht werden.

Der spanische Vertreter in Genf, Madariaga, hat am Freitag in Madrid seinen Rücktritt als Völkerbundsdelegierter erklärt.

Der Rücktritt erfolgt, wie sich aus einer schriftlichen Erklärung Madariagas ergibt, im Zusammenhang mit einer vor der letzten Genfer Tagung veröffentlichten Note über angebliche Vorschläge des spanischen Delegierten zur Völkerbundsreform.

Eine Aktion von Räuberbanden

Der Ueberfall auf die italienische Fliegermission in Adestinien Rom, 10. Juli. Bei dem Ueberfall auf die italienische Fliegermission in Lektin sind, wie die Agencia

Colette spielt keine Königin, den Vorhang zieht kein König mehr. Der große „acteur“ der Sache ist der jüngste John David Rodockeller, plutokratische Majestät. Das Theater geht weiter, wahrscheinlich aber auch die Revolution...

125 Jahre Darmstädter Oper. Unter diesem Titel erschien eine interessante Statistik, die Hermann Kaiser in den „Mätkern des Hessischen Landes“ veröffentlichte. Die Statistik verzeichnet die Erstausführungsdaten und Aufführungszahlen von mehr als 500 Opern und Operetten, die zwischen 1810 und 1935 am Darmstädter Hoftheater beziehungsweise dem späteren Hessischen Landestheater gespielt worden sind, und gibt, da das Theater stets zu den ersten Musikbühnen des Reiches zählte, einen bedeutungsvollen Beitrag zur Geschichte der Oper in Deutschland.

Staatliche Schauspielerschule in Danzig. Durch Beschluß des Danziger Senats vom 22. Juni 1936 wurde dem Staatstheater Danzig eine staatliche Schauspielerschule angegliedert. Diese Schule wird alleiniger Träger für die Ausbildung des Bühnennachwuchses im Schauspiel in der Freien Stadt Danzig sein und sie wird, ebenso wie das Staatstheater, dem Senat der Freien Stadt Danzig unterstehen. Die Gesamtleitung hat Generalintendant Kers, stellvertretender Leiter ist der Oberregisseur und erste Dramaturg des Staatstheaters, Dr. Adolf Kott. Die Lehrkräfte setzen sich aus den Bühnenvorständen und den ersten Schauspielkräften des Staatstheaters zusammen.

Neues Staatsarchiv in Marburg. In Marburg a. d. Lahn wird durch den preussischen Staat mit einem Kostenaufwand von 1,8 Millionen Mark der Neubau für ein Staatsarchiv errichtet, das nach seiner Fertigstellung für die gesamte Wissenschaft und den Bau Kurthesse im besonderen von größter Bedeutung sein wird. Das neue Staatsarchiv wird die wertvollen urkundlichen Sammlungen aufnehmen, die bisher zum Teil im Land-

Dralle Rasiercreme 50 Pfg. Dralle Zahncrème 40 Pfg.

grafenschloß, zum Teil in auswärtigen Museen untergebracht sind. Der Neubau, der eine Baufläche von 3200 Quadratmetern umfaßt und der unter Leitung von Regierungsbaurat Heinrich errichtet wird, gliedert sich in das Verwaltungsgedäude und die Magazinzone. Das Verwaltungsgedäude wird eine Empfangshalle, Räume für die Archivräte und für die von auswärts kommenden Gelehrten, einen Hörsaal, einen großen Ausstellungsraum, einen Raum für eine Siegelammlung und einen Kartensaal enthalten. Alle übrigen Räume, insbesondere die der lehrschafflichen Seitenflügel, werden als Magazine dienen.

Fraktur in Oesterreich. Zur Einföhrung einheitlicher Bezeichnungen für gleichartige Dienstverrichtungen sowie zur Vereinfachung der Schriftform wurde in einem Erlasse der österreichischen Bundesbahn-Bauverwaltung angeordnet, daß künftig in den Bahnhöfen gelegentlich der Ausführung der Erneuerungsarbeiten die Schriftform durch einheitliche Bezeichnungen, und zwar in Frakturschrift zu ersetzen ist. Hierbei sind deutsche Bezeichnungen, z. B. für den Betriebsraum: Bahnhofsvorstand (nicht Stationschef), Bahnhofsleiter, Aufsichtsbeamter, Fahrdiskensteher, bahnspezifischer Schaffner usw. zu verwenden. Die Frakturschrift wird auch für Bahnstreckenamen allgemein vorgeschrieben. Nur ist die Verwendung von ausschließlich großen Buchstaben der Frakturschrift wegen der schweren Lesbarkeit unstatthaft. Es ist zu begrüßen, daß die österreichischen Bundesbahnen, ungeachtet des Geschreis, das gewisse Kreise erhoben haben, die angeblich wegen der Internationalität des Fremdenverkehrs die Antiqua haben wollten, die deutsche Schrift durchgeföhrt haben.

Der Sachsenpiegel wird ausgeteilt. Eine der schönsten und wertvollsten Niederschriften des „Sachsenpiegels“ ist das farbige illustrierte Exemplar aus der Bibliothek in Wolfenbüttel. Diese Handschrift wird ein Anziehungspunkt der Ausstellung „Deutschland“ sein.

Letzte badische Meldungen

(Eigene Drahtberichte des „SB“)

Besuch bei den Erbhof-Siedlungen

Sandhausen bei Heidelberg, 10. Juli. Ministerpräsident Käbber besuchte mit dem Geschäftsführer der Badischen Landes-Siedlung, Dr. Kühner, den Hauptabteilungsleiter der Landesbauernschaft Albert Roth und Schmitt, Landes-Planer Feldmann und anderen Vertretern der an der bäuerlichen Siedlung beteiligten Behörden, die durch Aufstellung des Domänen-Gutes Bruchhausen neu errichteten Siedlungsstellen. Bei seiner Ankunft wurde ihm durch ein Siedler-Mädchen ein Blumen-Gebinde mit Willkommensgruß überreicht. Nach Besichtigung der einzelnen Siedlerstellen dankte der Ministerpräsident den Siedlern für ihre aufopfernde Arbeit zur Sicherung der Volksernährung. Der Ministerpräsident fuhr dann nach der Aufbau-Siedlung Lauenkreuz bei Redargersach weiter, die durch Waldbrodung neu geschaffen wurde. Wir werden über die Fahrt noch eingehender berichten.

Abschied vom Kronleuchter

Karlsruhe, 10. Juli. Nach Mannheimer Muster wird das Bad. Staatstheater eine große schalenartige Deckenbeleuchtung erhalten, die allen Anforderungen der Reizzeit entspricht, die mit ihrem Licht das ganze Theater erhellt, die Ventilation beibehält und die Sicht zur Bühne von allen Plätzen freigibt. Was aus ihm wird? Aus seiner luftigen Höhe wird er herabgelassen und auseinandergenommen werden. Welches Schicksal ihm dann blühen wird, steht noch nicht fest. So wird Jahr für Jahr im Rahmen der verfügbaren Mittel versucht, das Staatstheater zu erneuern. Vor zwei Jahren wurde die Drehbühne und ein neuer Rundhorizont geschaffen, im vorigen Jahr gab es einen neuen eisernen Vorhang und neue Rauchklappen, alles elektromotorisiert und diesmal wird als größere Arbeit die Beleuchtungsfrage in Angriff genommen. Dazu reichen die Mittel vorläufig eigent- lich noch nicht aus, dem Staatstheater auch außen einmal wieder ein neues gereinigtes Gesicht zu geben. In dem zielbewussten Bestreben, eine moderne Bühne mit allen Sicherheitsvor- richtungen zu schaffen steht die größte Arbeit, die Erweiterung der Bühne wohl erst für das nächste Jahr in Aussicht.

Internationales Hundtreffen

Freiburg, 10. Juli. Am 11. und 12. Juli stellen sich die Aristokraten unserer Hundewelt dem Preisrichter in formvollendeter Schönheit vor. Die Ausstellung wird ein seltenes sportliches Schauspiel für die Tierfreunde Freiburgs und der Umgebung bieten.

Zufriedenstellender Kurbetrieb

Leimbach, 10. Juli. Der Kurbetrieb hat in Leimbach einen lebhaften Aufschwung genommen. Wenn das Wetter einträglich bleibt, würde die Besucherzahl aus den vergangenen Jahren schon längst überschritten sein. Am 1. Juli 1934 waren 163 Kurgäste anwesend. Am 1. Juli 1935 wurden 278 ver- zeichnet. Die Postbusverbindungen nach allen Seiten sind wieder weiter verbessert und der Kurverein beschloß Verschönerungen und Verbesserungen der Anlagen.

70jährige Frau totgefahren

Donauerschingen, 10. Juli. Gestern ereignete sich hier ein tragischer Todesfall. Als das 70 Jahre alte Ehepaar Ury seinen ge- wöhnlichen Abend-Spaziergang machte, wurde die Frau plötzlich von einem jungen Mädchen mit dem Fahrrad angefahren und zu Boden geworfen. Sie verletzte sich dabei so schwer, daß sie nur noch sterbend in ihre Wohnung gebracht werden konnte, wo sie am gleichen Abend noch verschied.

Prozeß gegen den Brandstifter von Turbau

Waldbühl, 10. Juli. Am Montag, den 30. Juli, gelangt vor dem Schwurgericht in Waldbühl der Prozeß gegen den Brandstifter von Turbau, Reinhold Ruch, zur Verhandlung. Der Angeklagte hat nach seinem Geständ- nis in seinem Haus Feuer gelegt, das um sich griff und dem bekanntlich fast das ganze Dorf zum Opfer fiel.

Bauer vom Bliz erschlagen

Birmasens, 9. Juli. Bei Niederhausen wurde der 24 Jahre alte Bauer August Auh von Niederhausen während Feldarbeiten von einem schweren Gewitter überrascht. Vor dem niederhergehenden starken Regen suchte er unter einem Baume Schutz. Gleich darauf schlug der Bliz in den Baum und tötete den jungen Mann auf der Stelle. Seine Leiche wurde später von Bauern mit schweren Verbrennun- gen aufgefunden.

Blitzschlag in einen Kuchentisch

Bad Kreuznach, 9. Juli. In Edenroth stichteten mehrere Leute, die auf dem Felde arbeiteten, während eines Gewitters in ein Wohnhaus, das einzeln etwa 300 Meter vom Ort entfernt steht. Als etwa 20 Personen in der Küche versammelt waren, schlug plötzlich ein Bliz ein. Ein starker Feuerstrahl zuckte durch den Raum und ging in den Tisch, auf dem ein großes Messer lag. Glücklicherweise zündete der Bliz nicht und auch die Menschen kamen unver- letzt davon.

Besuch in den Frontkämpfer-Siedlerheimen Karlsruhe

Ueber 100 Siedlerstellen und Einfamilienhäuser mit einem Kostenaufwand von nahezu 700 000 RM erstellt

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Karlsruhe, 11. Juli. Mit der Fertigstel- lung der Karlsruher Siedlungen auf dem Hei- densfelder-Gelände hat die Siedlungsarbeit der NS-Kriegsopferversorgung Baden ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Insgesamt wurden im Gau Baden über 100 Siedlerstellen und Ein- familienhäuser gebaut, davon in Karlsruhe 20 Siedlerstellen und 11 Eigenheime, in Eßlingen 9 Einfamilienhäuser, Pforzheim 20 Sied- lerstellen, Gaggenau 7, Freiburg 10, Rehl 12 und in Konstanz 13 Siedlerstellen mit einem Gesamtkostenaufwand von nahezu 700 000 RM.

Bei einem Besuch in verschiedenen NSAO-Siedlerheimen, die alle unter der Oberleitung des Karlsruher Architekten Dipl.-Ing. Pa. Hans Krämer entstanden, konnten wir uns davon überzeugen, daß größtmögliche Man- nigfaltigkeit und Abwechslung in der Bauarbeit verwirklicht und die einzelnen Typen den ört- lichen und landschaftlichen Verhältnissen in glücklicher Weise angepaßt wurden. Die Fami-

lien, die hier von der Stadt entweder an ihren Rand oder geradezu aufs Land gebracht wur- den, haben durchschnittlich drei bis vier Kinder, so daß bis zu 600 Menschen wieder in ein inni- ges Verhältnis zu ihrer Heimat und zum Bo- den gebracht wurden. Es ist damit über den Dank für die Opfer der Frontkämpfer des Welt- krieges ein großes Ziel des Nationalsozialis- mus: die Verbindung des deutschen Mensch- mit dem Boden, zu einem guten Stück w- erreicht worden.

„Feierabendweg“

So lesen wir als Aufschrift. Strahlende Sonne liegt über einer stattlichen Anzahl von hellen freundlichen Einfamilienhäusern, hinter denen sich zweckmäßig gebaute Gärten (900 Quadratmeter) erstrecken. Vor den mit weitem Raumbüh versehenen Häusern tummeln sich an diesem heißen Sommertag leicht gekleidete Kin- der, die jene Tage, wo sie sich inmitten des Häusermeers der Großstadt kaum bewegen dürften, als eine blasse Erinnerung hinter sich ließen. Auch ihre Eltern — der Vater spricht

gerade sein prächtig gedeihendes Gemüse, wäh- rend die Mutter das Kleintier versorgt — machen ganz und gar nicht den Eindruck von Städtern, sondern zeigen sich als frohe, draus- gebrannte Menschen, die uns voll Dankbarkeit von dem grundlegenden Wandel in ihrer Lebenshaltung, ihres ganzen Daseins über- haupt, erzählen. Früher in der Großstadt als Mieter mit hohem Hauszins, dürfen sie dies schmucken Häuschen in wenigen Jahren als ihr Eigentum betrachten. Sie begannen mit ge- ringem Eigenkapital unter der Betreuung durch die NSAO zu bauen und zahlen heute einen monatlich geringen Zins, der aber schon zur Tilgung des aufgenommenen Kapitals be- trägt.

Trägerin und Bauherrin

Trägerin und Bauherrin ist die Gemein- nützige Kriegersiedlung der NSAO Berlin, die auf Grund der Verordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen als gemeinnütziges Bauunternehmen anerkannt wurde. Die Hauptschwierigkeit: Beschaffung des Baugeldes, wurde durch das Entgegenkommen der ent- sprechenden Stellen überwunden. Die darüber hin- aus erforderlichen Mittel sind durch die Perse- zierung der Siedlungsteilhaber beschafft wor- den. Zweckmäßigkeit und Schönheit — nach die- sem Grundsatz wurde gebaut und der Raum ausgeteilt. Die Bauten in ihrer einfachen und schlichten Ausführung bieten ein dem Auge wohlgefälliges Bild, und übereinstimmend ver- stehen uns die Siedler:

Wir sind glücklicher

Fünf bis sechs Zimmer stehen ihnen und ihrer meist zahlreichen Familie zur Verfügung. Große Fenster, freundliche Wandbekleibungen lassen sie lustig und schön erscheinen. Der Raum ist so aufgeteilt, daß im Erdgeschoß eine ge- räumige Wohnküche, eine Waschküche, eine Kam- mer und ein Zimmer Platz finden, während sich im Obergeschoß zwei bis drei geräumige Zimmer befinden. Zu dem Einzelhaus gehören, wie schon erwähnt, ein Garten, in dem die Siedler ihr Gemüse, eben alles, was sie zum täglichen Lebensbedarf brauchen, bauen, und Plätze für die Reinhaltung. Wir können uns davon überzeugen, wie sachmännlich und liebevoll sich die neuen Siedler ihren Folen (wahre Prachteremplare), Gärten, Hühner- widmen. Bald wird auch noch ein Schweiß, von der NSAO zur Verfügung gestellt, dazu kommen, so daß hier getreu der Lösung des badischen Reichskriegsältere zwei vorzügliche Grundzüge ihre Verwirklichung fanden: mög- lichst viele Volksgenossen an ihr eigenes Land Boden zu binden, das sie zweckmäßig bebauen, und gleichzeitig Gelegenheit zu geben, Klein- tiere zu halten.

Die von nachhaltigen Eindruck vermittelte das Erlebnis des Besuches in den Frontkämpfer- Siedlerheimen: die Dankbarkeit des deutschen Volkes den Soldaten des großen Krieges gegenüber hat mit diesen neuen Eigenheimen ein bleibendes Denkmal erhalten.

80 Zeltlager der badischen Hitler-Jugend

Gebietsführer Kemper über die Lagerarbeit der Hitler-Jugend / Am 26. Juli Eröffnung

Karlsruhe, 10. Juli. In der letzten Preßkonferenz am Donnerstag, 9. Juli, sprach Gebietsführer Friedrich Kemper über die Sommerarbeit der badischen Hitler-Jugend, die vornehmlich der Vorbereitung und Durchfüh- rung der insgesamt 80 Zeltlager dient. Zum erstenmal in diesem Jahr wird auch der BDM in die Lagerarbeit aktiv einbezogen werden. So findet bei Zell a. S. ein sechs-wöchentliches Ver- suchs-lager statt, an dem 300 Mädchen teilnehmen werden.

Das Südwestmarklager 1936 wird in diesem Jahr in zwei Abschnitten durchgeführt. An dem ersten Lager — vom 26. Juli bis 4. Augus- nehmen jedesmal 2500 Hitlerjugenden und Pimpfe teil. Trotz der großen Zahl der Lager- teilnehmer ist der Massendruck durch die Un- terteilung in zehn kleinere Lager mit je einem Lagerführer und 200 bis 250 Mann vermeiden. Da sehr viele Jungen aus ländlichen Bezirken teilnehmen, ist der Lagerbetriebs- sehr niedriger gehalten. Die ärztliche Betreuung der Jungen ist sorgfältig durchdacht. Angekündigt stehen 48 Feldscherer unter der Aufsicht von Lagerarzt Dr. Weißhaupt zur Verfügung. Wie im vergangenen Jahr werden die Lagerzielner auch diesmal wieder in verschiedenen Ver- anstaltungen: Feiertagen, Kundgebungen, offenes Liedertreffen in Offenburg, Filmvor- führungen usw. allen Gärten und der Bewälte- rungs von dem Wollen und der Arbeit der HJ ein lebendiges Bild vermitteln. Es werden mehr noch als wie im vergangenen Jahr zahl-

reiche ausländische Gäste erwartet, und u. a. haben auch die badischen Minister, Obergebets- führer Gerth und Mitglieder der Reichs- jugendführung zugesagt, die Jugend des Rüh- rens in ihrem Zeltlager zu besuchen. Voraus- sichtlich wird auch Reichsjugendführer Baldur v. Schirach sich von der Arbeit und dem Schaffen der badischen HJ durch einen Besuch des Südwestmarklagers einen unmittelbaren Eindruck verschaffen. Das Lager selbst wird am 26. Juli durch Reichskriegsältere Robert Wagner eröffnet werden.

Nach Beendigung des Südwestmarklagers wird sich die Hitlerjugend des ganzen Gebietes in zahlreichen Lagern, an denen jedesmal hun- dert bis dreihundert, teilweise sogar bis zu 600 Jungen teilnehmen, treffen. U. a. findet auch ein Kulturtag bei Königfeld unter der Lei- tung von Gaukulturstellenleiter Dr. Frisch- statt, das gegenüber dem Heidelberger Reichs- kulturlager mehr den Gebietscharakter heraus- stellen wird.

Anzwischen wurde auch die Schule der HJ im Jahr, die eine der schönsten im ganzen Reich ist, bezogen. Sie faßt immer 200 Jungen und wird im September offiziell eröffnet werden. Nachdem jetzt 98 Prozent der badischen Ju- gend für das Jungvolk und 67 Prozent für die HJ erfasst wurden, wird es die nächste Auf- gabe sein, durch systematische Schulung, die der jahrgangsweise Aufbau des Jungvolks und der Hitlerjugend sinnvoll erleichtert, die Ju- gend Adolf Hitlers in seinem Geiste für ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Besichtigung landwirtschaftlicher Betriebe. Eine Anzahl ehemaliger Landwirtschafts- schüler aus Redargensach weilte gestern vormit- tag in Ladenburg, wo unter Führung von Landesökonomierat Dr. Krum eine Besich- tigungsfahrt begann, die den Teilnehmern wertvolle Eindrücke vom bäuerlichen Schaffen in unserer Gegend vermittelte. Zunächst wurde der Hofenhof besichtigt, dann der Lehr- und Versuchsgarten und das Anwesen von Her- mann Lackerl. Nachdem die Kartoffel- dampfplone in Augenschein genommen war, ging die Fahrt weiter nach Heddesheim, Wagnerskurm und schließlich zum Straßenheimer Hof. Das Problem der Kartoffeldampfung fand große Beachtung; in diesem Zusammen- hang wurden auch die Siloanlagen in Heddes- heim besonders eingehend besichtigt.

Eine Sensation, die keine war. Am Don- nersdagsabend ging das Gerücht von einem Schiffungslud auf dem Neckar durch die Stadt, aber an der Alarmanzeige war nur soviel wahr, daß der Dormser Personendampfer „Ni- belung“ infolge des hohen Wasserstandes mit seinem Schornstein an einen Brückenbogen ge- stoßen war und stecken blieb. Natürlich er- hoben die mitfahrenden Kinder, die auf der Rückreise von einem Ausflug begriffen waren, großes Geschrei. Binnen kurzem hatte ein vorbeikomender Schlepper den Dampfer wie- der befreit und die Fahrt konnte, wenn auch mit verdecktem Schornstein fortgesetzt werden.

Raminreinigung. Gestern wurde in Laden- burg mit der üblichen Raminreinigung begon- nen, die einige Tage in Anspruch nehmen wird.

Gottesdienste Ladenburg
Evang. Kirchengemeinde. Sonntag: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.30 Uhr Rindergottes- dienst; 13 Uhr Christenlehre.
Kath. Pfarrgemeinde. Samstag: 14-18 und 19.30-21.30 Uhr Heiligabend (abends

durch auswärtigen Geistlichen). — Sonntag: 6 Uhr Heiligabend; 6.30 Uhr Ausleitung der hl. Kommunion; 7 Uhr Frühgottesdienst mit Monatskommunion der Männer; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 13 Uhr Jugendliturgie; 20 Uhr Nacht um Segen für die Feldfrüchte. — Dienstag und Donnerstag: 6.15 Uhr Schülergottesdienst.

Edingen meldet

Todesfall. Heute wird der Bauer Heinrich Spöngel zur letzten Ruhe bestattet; er er- reichte ein Alter von 70 Jahren.

Neues aus Schriesheim

Richtfest am Schwimmbad. Heute abend feiern die beim Bau des Schwimmbades be- schäftigten Arbeiter das Richtfest nach altem Brauch. Das Kabinengebäude ist jetzt errichtet; nun wird noch die Anlage für das Wasserrei- nigungsverfahren eingebaut und die letzte Hand an die Planung gelegt. In den bis zur Eröffnung noch zur Verfügung stehenden acht Tagen werden auch die Grünanlagen her- gerichtet.

Letzte Mahnung an säumige Hundebesitzer. Es ergeht eine letzte Aufforderung an die Hundebesitzer, die längst fällige Hundesteuer zu entrichten, widrigenfalls Bestrafung um den fünffachen Betrag erfolgt.
Holzverkauf. Die Gemeinde Schriesheim hat aus dem Anfall von Schnebruchschaden eine größere Anzahl Bau- und Hopfenstangen 1. bis 5. Klasse, sowie Baumspähle und Tru- derstangen zu üblichen Preisen abzugeben. An Kaufinteressenten wird im Rathaus nähere Aus- kunft erteilt.

Evangelischer Gottesdienst Schriesheim
Sonntag: 8.30 Uhr Christenlehre für Knaben; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.30 Uhr Rindergottesdienst.

Freiwilligkühne Hardensburg

Bad Dürkheim, 10. Juli. Die bereits am vergangenen Sonntag erfolgte Verlegung der Sonntagsvorstellung von Schillers „Käuber“ durch das Landesbühnen-Schauspiel auf der Hardensburg von 15 auf 19 Uhr, hat sich in so hervorragendem Maße bewährt, daß die Leitung an dieser Neuordnung nunmehr schät- telt wird. Die Verlegung der Sonntagsvor- stellung am 12. Juli, die also um 19 Uhr be- ginnt, gelangen im 2. Teil der Aufführung, welcher die eigentlichen Nachhaken enthält, durchaus in den Genuß, welchen die herrlichen Beleuchtungsarbeiten (Schloßbrand usw.) einer Nachvorstellung bieten. Gleichzeitig ist durch die frühzeitige Beendigung der Sonntagsvor- stellung (um 22.30 Uhr) Gewähr dafür gegeben, daß die Besucher der Sonntagsvorstellung alle regelmäßigen Verkehrsverbindungen erreichen. — Die Samstagabend-Vorstellung beginnt noch wie vor um 20.15 Uhr. — Unsere Leser werden besonders interessiert sein, zu erfahren, daß in- folge der lebhaften Nachfrage die „Käuber“- Aufführungen auf der Hardensburg bis zum 2. August verlängert wurden und in der üb- lichen Weise samstags und sonntags statt finden.

Märkte

Marktbericht des Obst- und Gemüsegroßmarktes Weinheim (Bergstraße) vom 10. Juli 1936

Kirschen 7-23, Sauerkirschen 28-33, Stoh- elbeeren 10-19, Johannisbeeren 13-16, Himbeeren 27-33, Birnen 10-20, Äpfel 10 bis 30, Pfirsiche 24-33, Aprikosen 28-38, Bohnen 12-14. Anfuhr 600 Zentner. Nach- frage gut. Nächste Versteigerung Sonntag 13 Uhr.

Böhl. Anfuhr 500 Zentner. Verkauf Hoht. Preise per Hlo: Kirschen 40, Heidelbeeren 45, Himbeeren 60 bis 64, Johannisbeeren 26 bis 28, Stachelbeeren 40 bis 45, Pfirsiche, blau 80, gelb 70, Pfirsiche 60 bis 70, Äpfel 35 bis 45, Birnen 40 bis 50, Zwetschgen 80 Pf.

Radium-Sol-Bad Heidelberg

das Heilbad bei Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Schwächen- zuständen, Blutarmut, Frauenleiden, Alterskrankheiten

Trinkkuren mit Heidelberg Radium-Wasser in Mannheim. Täglich gläserner Ausschank in den Grünanlagen vor U 1. sowie im Bernauergraben des Rheinparkrestaurant im Lindenhof.

Bad Heidelberg AG. Heidelberg - Fernsprecher 5337

Der Direktor

Ueber die te- lichen Aufsen- berg, nach u- tung soll in

ung und vic-

Zielbewusste Gestaltung des Mannheimer Kulturlebens

Neuernannte Direktoren der Kunsthalle und des Zeughauses stellen sich vor / Ein Rechenschaftsbericht

Einer Stadt, die wie Mannheim eine reiche kulturelle Tradition ihr eigen nennen darf, sind auch in der Gegenwart auf allen Gebieten große Aufgaben gestellt.

gen es aber dem Zufall überlassen bleibt, ob sie auch benutzt werden: wichtiger ist vielmehr, daß sie von Männern geleitet werden, die sich der Verantwortung ihres Berufes vollkommen bewußt sind und es verstehen, von ihrem Wirkungsbereich aus Kultur ins Volk zu tragen.

großer und eindrucksvoller Rassebild ein Lieberblick über Haltung und Wesen der verschiedenen menschlichen Rassen gegeben werden, vom rekonstruierten Bild des Urmenschen, über das bunte Gewimmel farbiger und geschichtlicher Rassestypen hinweg, bis zu den Bevölkerungsgruppen Europas und den Grundformen des germanischen und deutschen Menschen.

aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch eine große Arbeit zu erledigen bleibt. So müssen noch viele für das Mannheimer Theatermuseum wichtige Gegenstände aus diesen Städten herbeigebracht werden...

Intendant Friedrich Brandenburg

Als letzter sprach der Intendant des Nationaltheaters Friedrich Brandenburg. Er gab einen Rückblick über das vergangene Spieljahr, das eine Reihe schöner Erfolge zu verzeichnen hatte.

Aus dem Verband des Nationaltheaters scheidet aus: Vorstände: Philipp Büß, H. C. Müller, Hans Blanke, Walter Hoffmann.

Als neue Mitglieder wurden verpflichtet: Karl Elmendorff, Generalmusikdirektor, Helmuth Ebbs, 1. Spielleiter, Friedrich Kalbfuß, Leiter des Ausstattungswesens...

Oberbürgermeister Renninger vor den neuen Direktoren

In einer Pressekonferenz am Freitagmorgen stellte Oberbürgermeister Renninger die neuen Männer vor. Er gab dabei dem Wunsch Ausdruck, daß sie es verstehen mögen, vor allem auch den handwerklich arbeitenden Menschen kulturell zu schulen...

schaffen werden. Unsere kostbaren urgeschichtlichen und völkertkundlichen Bestände werden mit allen Mitteln wirtschaftsnaher moderner Museumstechnik jedem Volksgenossen begreiflich gemacht werden.

Ausführungen Dr. Jacobs

Anschließend an die Ausführungen von Dr. Passarge sprach der Direktor des Schlossmuseums Dr. Jacob kurz über seine bislang geleistete Arbeit und konnte dabei feststellen, daß die zur Zeit noch laufende Ausstellung „Vom Fels zum Edelstein“ ein ganz großer Erfolg wurde...

Der Direktor der Kunsthalle

Darauf machte Dr. Passarge interessante Ausführungen über seine geplante Arbeit in der Kunsthalle. Die Kunsthalle soll organisch in das kulturelle Leben der Stadt eingegliedert und darüber hinaus zu einem kulturpädagogischen Mittelpunkt Mannheims ausgestaltet werden.

Frohe Klänge in der Arbeitspause

Wieder zwei Betriebskonzerte / Eine Einrichtung, die großen Anklang findet

Schon mehrfach hat sich das Musikkorps des Infanterie-Regiments 110 zur Verfügung gestellt, wenn es galt, schaffende deutsche Menschen in den Werken mit frohen Klängen in einer Arbeitspause zu erfreuen.

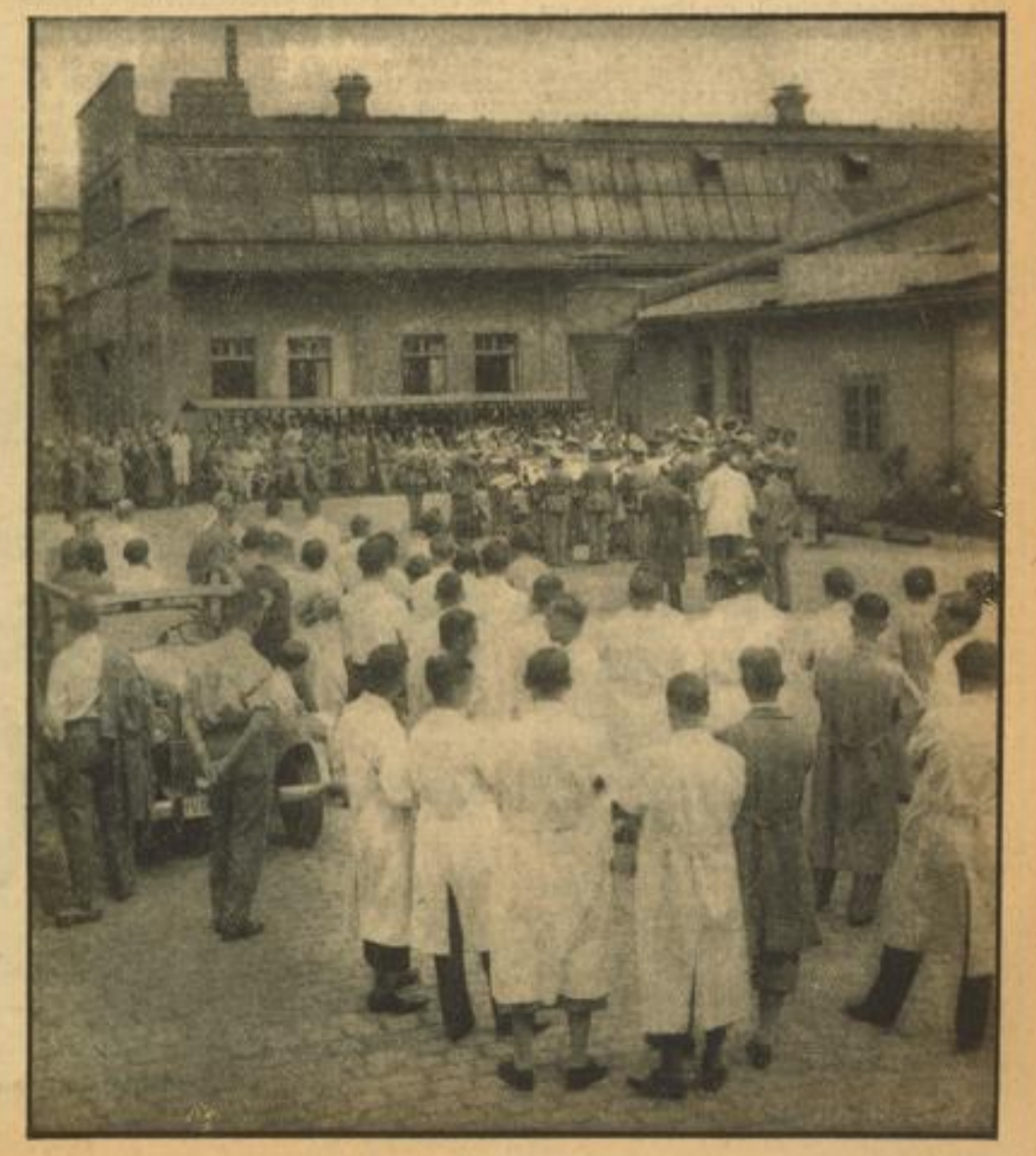
Konzerte neue Kraft für die Arbeit geben mögen.

Unter der Stabführung von Kapellmeister Borovka spielte das Philharmonische Orchester zuerst die Ouvertüre von Vorkings „Jar und Zimmermann“ und es war eine Freude, den herrlichen Weisen dieses deutschen Meisters zu lauschen.

Groß war auch die Freude über die Feierstunde, die die 110er-Musiker der Belegschaft der Firma Stoy-Kontakt Mannheim-Maxarau bereiteten. Aus allen Teilen des Werkes strömten die Gefolgschaftsangehörigen herbei...

Am Schluß des Konzertes machte sich Betriebszellenobmann Tschiche zum Dolmetsch aller Betriebsangehörigen und sagte den 110er-Musikern herzlichen Dank...

Den Mannheimer Künstlern und Kunsthandwerkern wird Gelegenheit geboten, jährlich einmal in einer großen Gesamtschau vor die Öffentlichkeit zu treten. Sonderausstellungen in Betrieben wird große Sorgfalt gewidmet.



Militärkonzert im Fabrikkhof Werkbild

Bei Zellstoff-Papyrus

Ein ausserordentlicher Kunstgenuss wurde den Betriebsangehörigen der Zellstofffabrik Waldbhof, Wert Papyrus zuteil, denen bei ihrem ersten „RdF“-Betriebskonzert keine Blasmusik geboten wurde, sondern die das Vergnügen hatten, an dem ersten Streichorchester-Betriebskonzert teilzunehmen.

Vor Beginn des Konzertes richtete Betriebsführer Venz einige mit großem Beifall aufgenommene Begrüßungsworte an seine Arbeitskameraden, in deren Anschluß Kreiswart Edam von der RdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ von dem Sinn dieser „RdF“-Betriebskonzerte sprach und darlegte, daß die

Weiterhin soll als eine wichtige Quelle für die Erneuerung des heutigen deutschen Kunsthandwerks das volkstümliche Schaffen des bäuerlichen Menschen aus den letzten Jahrhunderten in Ausstellungen gezeigt werden, die nach landschaftlichen Gesichtspunkten zusammengestellt sind.

Das Vortragswesen bringt im kommenden Winterhalbjahr zwei Vortragsreihen: 1. Deutsche Baukunst, 2. Deutsches Kunsthandwerk im Wandel der Zeiten.

Um die Schätze der Kunsthalle der Öffentlichkeit nahezubringen, sollen in regelmäßigen Abständen Führungen an Sonntagvormittagen abgehalten werden.

Der Direktor des Zeughauses

Ueber die kommende Arbeit im Völkertkundlichen Museum sprach Dr. Passarge. Nach umfassender baulicher Instandsetzung soll in ihm eine Stätte echter Volksheldentum und vielfältiger geistiger Anregung geschaffen werden.

Vertical text on the far left edge, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Anordnung der Kreisleitung

Am Dienstag, 14. Juli ab 20 Uhr findet der Politische Leiter-Abend des Stadtgebietes Mannheim im Friedrichspark statt.

Sämtliche Politische Leiter des Stadtgebietes Mannheim einschließlich des Kreisstabes sind zur Teilnahme verpflichtet.

Kreisleiter Dr. Roth spricht über den neuen Aufbau der Organisation der NSDF.

Die Kreisleitung.

Standkonzert am Wasserturm

Am Sonntag, 12. Juli, in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr veranstaltet der Musikzug Mannheim der SS-Standard 32 unter Leitung von Korpsführer Lauterbach am Wasserturm ein Standkonzert mit folgendem Programm: Klar zum Gefecht, Marsch, Planenburg; Einleitung 3. Op. „Die Zigeunerin“, Walze; zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar“, a) Das Nordlandvolk, b) Königslied, Krieg; Fantasia a. b. Op. „Der Freischütz“, C. R. v. Weber; „Eine Sommernacht“, Walzer, Walzteufel; „Es singt der Rhein“, Melodienfolge, Höfer.

Hab Sonne im Herzen!

Genieße ein fröhliches Wochenende auf dem Sommerfest der Ortsgruppe Strohmart am Ballhaus! Kamalite Künstlerinnen und Künstler unterhalten dich mit ausgedehnten Darbietungen geselliger, musikalischer und blickmalerischer Art. Eine bayerische Trachtentruppe bietet ihre heimlichen Tänze und Gesänge, die Standartenkapelle Komann-Webau schmückt ihre Märsche und Lieder. Der wundervolle Kastaniengarten, ein idyllischer Sommerabendausklang, lädt zum Verweilen ein und bietet mit seinen Schieß- und Wurfspielen, mit seiner abendlichen Illumination eine Fülle vergnügter Unterhaltung.

Die lichten Säle des Ballhauses laden zum heftigen Tanz ein und die wie immer besonders reichhaltige und wertvolle Strohmart-Lombola bietet viele schöne und praktische Gewinne. Kann man sich ein abwechslungsreiches Wochenende denken? Daher heißt die Wochenend-Parole: Auf zum fröhlichen Strohmart-Sommerfest, dem Fest deutschen Frohsinns und völkerverbundener Geselligkeit!

Neue Türschilder der NSB

Die NSB-Walter sind zur Zeit damit beschäftigt, die neuen, reichsweiten Türschilder der NS-Bolschwohlfahrt mit der NSB-Rune zum Preis von 30 Pf. bei den Mitgliefern abzusetzen. Durch dieses Schild soll zum Ausdruck gebracht werden, daß der hier wohnende Volksgenosse Mitglied der nationalsozialistischen Schutzgemeinschaft ist, die es ablehnt, durch Almosen an unkontrollierbare Einzelpersonen ein Betrugswesen zu unterstützen, das nicht mehr in unsere Zeit paßt.

Bei dieser Gelegenheit werden gleichzeitig die früher verhängten rechtlichen Türschilder mit Text, die nicht mehr verwendet werden dürfen, zum Einzug gebracht.

In Anbetracht dessen, daß nunmehr die alten, viereckigen NSB-Türschilder völlig wertlos geworden sind, bietet die Kreisamtsleitung der NS-Bolschwohlfahrt alle Besitzer von alten NSB-Türschildern, diese den vortretenden NSB-Waltern überlassen zu wollen, da ein zentraler Einzug angeordnet ist.

Nationaltheater Mannheim

Die eigentliche Spielzeit der Oper geht am Sonntag, 12. Juli, mit Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, die des Schauspiel am Samstag, 11. Juli, mit Sußmann „Johannisfeuer“ zu Ende. Vom 13. bis 21. Juli wird, wie alljährlich, in einer Art Nachspielzeit ein weiteres musikalisch wertvolles für alle Mitbewohner gespielt. Mit dem 22. Juli geht dann die Spielzeit 1933/36 endgültig zu Ende.

Für diese Nachspielzeit wurde in diesem Jahr „Der blaue Heinrich“ gewählt, der bekannte Schwan von Schwarz und Lengbach, der jetzt mit der Kluft von Viktor Gorjuski wieder mit großem Erfolg über die Bühnen geht. Die Inszenierung liegt in den Händen von Hans Weder. Die musikalische Leitung hat Karl Klauß. Beschäftigt sind: Paula Stauffert, Gertrude Ziegler, Lucie Rena, Lena Blantzfeld, Klaus W. Krause, Heinz Handmann, Josef Offenbach, Hans Weder und A. S. Häbler.

In der letzten Schauspielvorstellung am Samstag, 11. Juli, verabschieden sich Anne-Marie Schrödel und Hans Finckh, die beide mit Ablauf der Spielzeit Mannheim verlassen, um an andere Bühnen zu gehen. Die letzte Opernvorstellung am Sonntag, 12. Juli, ist gleichzeitig der Abschiedsabend für Hugo Boslin, der 38 Jahre lang ununterbrochen dem Verband des Nationaltheaters angehört, tritt auf seinen Wunsch mit Ende der Spielzeit in den Ruhestand.

Die neue Spielzeit beginnt am Sonntag, 6. September, mit Richard Wagners „Tristan und Isolde“ unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Karl Elmendorff und in der Neuinszenierung von Intendant Friedrich Brandenburg. Die erste Neuinszenierung des Schauspiels wird Goethes „Faust I. Teil“ unter der Leitung von Brandenburg sein.

Hugo Schäfer-Schwarz von Stadttheater Pfaffen wurde als Ibrischer Partion verpflichtet. Damit ist die letzte Lücke im Ensemble des Nationaltheaters geschlossen. Bei dieser Gelegenheit sei auf das neueste Heft der Bühnenblätter des Nationaltheaters hingewiesen, das ausschließlich den neuperfährten Mitgliedern gewidmet ist und das den Freunden des Nationaltheaters bestimmt wertvoll sein wird.

Die Sommerfeste gehen weiter

Vier Ortsgruppenfeste geben dem kommenden Sonntag das Gepräge

Auch der zweite Juli-Sonntag bringt den Mannheimern wieder die Sommerfeste, die am vergangenen Wochenende in den verschiedenen Ortsgruppen so großen Anklang fanden. Wir haben wiederum kurz zusammengefaßt, welche Sommerfestfreuden die Mannheimern erwarten, die sich unter vier Blättern den auswählen können, der ihnen am besten zusagt. Es soll natürlich keinem Volksgenossen verweigert werden, allen vier Sommerfesten einen Besuch abzustatten!

Ortsgruppe Humboldt

In unserer Aufzählung muß man schon der Ortsgruppe Humboldt den Vortritt lassen, ohne

daß jedoch der Wert der übrigen Ortsgruppen geschmäler werden soll. Die Ortsgruppe Humboldt ist mit ihren 33.000 Einwohnern nicht nur die größte Ortsgruppe Mannheims und vom ganzen Gau Baden, sondern hat es auch in den letzten beiden Jahren verstanden, auf dem wirklich ideal gelegenen Festplatz des Herjogenriedparks Sommerfeste aufzuführen, die wirkliche Volksfeste waren. Den Vortritt muß man schon auch der Ortsgruppe Humboldt lassen, nachdem das Fest dieser Ortsgruppe im letzten Jahre ein Fest der 60.000 gewesen ist.

Tradition verpflichtet — so sagte man sich bei der Ortsgruppe Humboldt, und so trat man auch jetzt wieder alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem ganz großen Erfolg werden zu lassen. 8.000 Festgäste finden in den drei großen Hallen gleichzeitig eine Sitzgelegenheit

Wer fährt mit nach Quierschied?

Abfahrt ist Samstag, 17.22 Uhr / Nachahmenswertes Beispiel einer Großfirma

Warum die Mannheimern am heutigen Samstag nach Quierschied fahren und welche Bedeutung dieser Fahrt zukommt, braucht wohl nicht besonders betont zu werden, nachdem wir eingehend darüber berichtet haben, daß die Hauptstadt Mannheim die Patenschaft über die Rotstandsgemeinde Quierschied in der Saarpfalz übernommen hat.

Wer sich an der Fahrt und an den Festlichkeiten in Quierschied beteiligen will, kann sich noch anmelden, denn der Verkehrsverein, der die Angelegenheit in die Hand genommen hat, nimmt bis Samstag mittag 12 Uhr noch Anmeldungen entgegen. Es sei nochmals betont, daß die Ueberrachtung einschließlich Frühstück frei ist, nachdem die Quierschieber sich bereit erklärt haben, die Volksgenossen aus Mannheim kostenlos aufzunehmen.

Von allen Teilnehmern an der Fahrt nach Quierschied wird verlangt, daß sie sich am heutigen Samstag spätestens um 17 Uhr in der Halle des Hauptbahnhofes vor dem Zugang zur Sperre einfinden. Die Abfahrt erfolgt 17.22 Uhr. Dieser Fahrplanmäßige Kurs wird normalerweise von einem Motorwagen bestritten, der aber am Samstag durch einen Dampfzug ersetzt wird. Die Fahrtteilnehmer nach Quier-

schied brauchen durch das Entgegenkommen der Reichsbahn nicht umsteigen, da die Wagen mit den Mannheimern in Homburg abgehängt und als Sonderzug nach Quierschied gefahren werden, wo die Ankunft um 19.50 Uhr erfolgt. Auch auf der Rückfahrt wird das Umsteigen erspart. Abfahrt des Sonderzuges in Quierschied Sonntagabend 21.10 Uhr, Ankunft in Mannheim 23.38 Uhr.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Fahrt unter allen Umständen durchgeführt wird, zumal sich bis Freitagabend etwa 300 Teilnehmer gemeldet haben. Bei dieser Gelegenheit soll noch erwähnt werden, daß eine größere Firma, die in Mannheim lediglich eine Verwaltung unterhält, und die aus diesem Grunde keine Abordnung aus dem Betriebe senden konnte, einen Betrag mit der Bestimmung gestiftet hat, bedürftige und würdige Volksgenossen an der Fahrt nach Quierschied teilnehmen zu lassen. Der Verkehrsverein konnte somit einige Volksgenossen aus der NSB und der NSDAP zu der Fahrt in die Patengemeinde Quierschied einladen. Wirklich ein nachahmenswertes Beispiel, das sich für die Zukunft andere Firmen merken mögen!

Nicht so verschwenderisch sein!

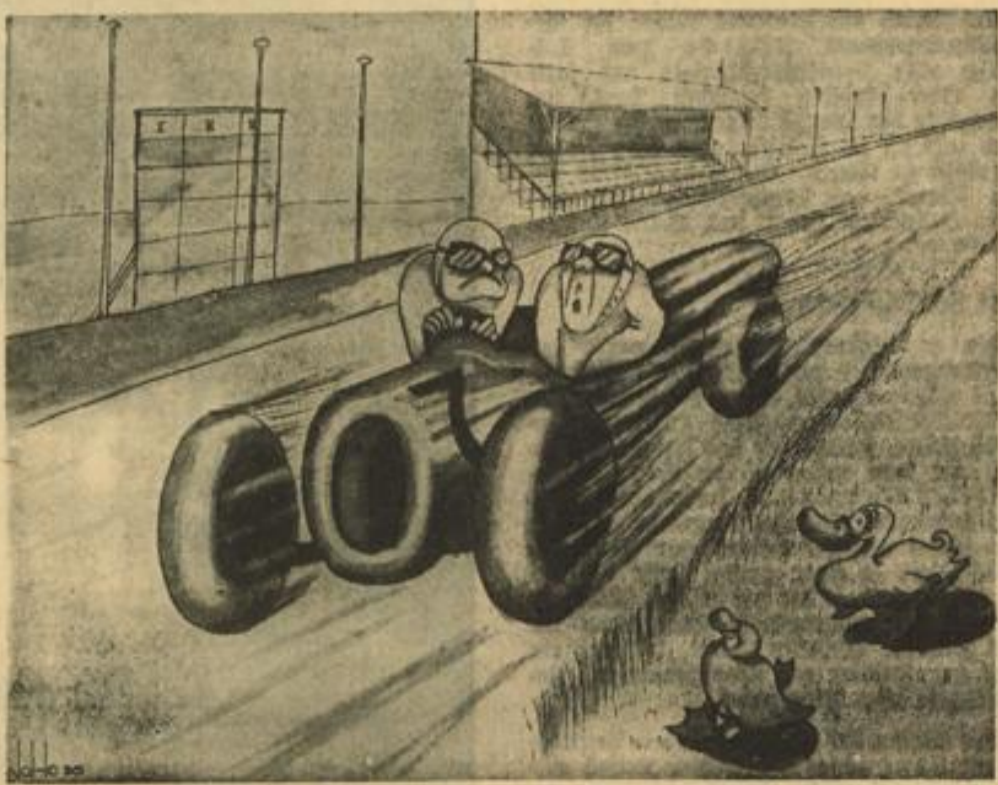
Wir sind doch nicht verschwenderisch, wird vielleicht manche Hausfrau empört einwerfen. Im großen gewiß nicht, denn jede Hausfrau rechnet genau mit dem Wirtschaftsgeld und spart dafür, daß unnötige Ausgaben unterbleiben. Aber im kleinen unterlassen ihr doch kleine Unbedachtsamkeiten, die Geld kosten und, was vielleicht noch wichtiger ist, Nahrungsmittel vernichten. Auch in einem an sich gut geleiteten Haushalt kommt es im Sommer vor, daß Milch sauer und Butter ranzig wird, Butter und Marmelade schimmeln, Konserven freiden und manches Obst verdirbt, weil es nicht rechtzeitig geessen wird.

Weiß läßt sich das mit ein wenig mehr Sorgfalt und Ueberlegung vermeiden. Es gilt, geeignete Aufbewahrungsmöglichkeiten zu schaffen und die Vorräte an leicht verderblichen Lebensmitteln gering zu halten oder zumindest häufig zu überprüfen. Auch die Hausfrau für verdorbene Lebensmittel neue kaufen, belastet es nicht nur ihre Kasse, sondern sie verbraucht damit auch auf Kosten anderer Hausfrauen doppelte Mengen, die dem Gesamtvorrat des Volkes entzogen werden. Und noch ein anderes: Auch die sparame Hausfrau wird im Sommer, wenn Obst und Gemüse billig und reichlich zu haben sind, plötzlich etwas großzügig. Es kommt ihr dann nicht so darauf an, wenn die Abfälle beim Verputzen etwas größer sind.

Statt aber nun Salatblätter, Rohrrindenschalen, nicht verwendete Kopfabblätter und ähnliches jemandem als Viehfutter zur Verfügung zu stellen, wandern sie in den Müllhaufen. Da sollte sich die Hausfrau den Landhaushalt als Vorbild nehmen, wo auch der kleinste Abfall in der Küche als Viehfutter verwandt wird. Wenn man sich etwas umsieht, findet man immer Stellen, die Gemühsabfälle und ähnliches gern abnehmen. Durch Verwendung dieser Abfälle können wir eine Menge Futter sparen.

Die letzten Masten gefallen

Während die Bauarbeiten an dem letzten Pflanzenhaus an der Strohmartstraße, an dem, wie schon berichtet, die Bauzäune zurückverlegt wurden, mühten sich die Arbeiter der Baustraße die Drähte der Oberleitung der Straßenbahn durch zwei Masten gehalten werden. Nachdem die Befestigung der Oberleitung an den Masten des neuen Pflanzenhauses möglich war, sind diese Leitungsmasten überflüssig geworden, so daß man sie umlegte. Nun ist man dabei, auch die Straßenbeleuchtung in Ordnung zu bringen und die Anbringung der Lampen auch an diesem letzten Teilstück des Pflanzenhauses auf eine einheitliche Linie zu bringen.



„Du, ich glaube, das Rennen ist erst nächsten Sonntag“

Hochheim (M)

und zwischen diesen Hallen gruppieren sich im Oval die verschiedenen Buden, wobei die westliche Seite mehr für die Großen bestimmt ist, während auf der östlichen Seite die Jugend ihre Unterhaltung findet. Hier ist auch der Platz, auf dem die Hiltlerjugend ihre Lager aufschlägt und auf dem ausgezeichnete Sekt auf das Feuerwerk gewährt wird, das man am Montag abbrennt. Am Dienstag gibt es sogar eine bengalische Beleuchtung, so daß wirklich allerlei geboten wird. Eine Kenne dürfte das Original-Burstmarkt darstellen, in dem nach Burstmarkt nur Schoppengläser serviert werden.

Am Freitag spielt zum Tanz die SA-Kapelle, während für das Weinzelt die SS-Kapelle verpflichtet wurde.

Ortsgruppe Schwefingerstadt

Die Ortsgruppe Schwefingerstadt muß im gleichen Atemzug genannt werden, nachdem diese Ortsgruppe 30.000 Volksgenossen zu betören hat. Wie schon mitgeteilt, wird diese Ortsgruppe ihr Sommerfest auf der neuen Festwiese neben der Rhein-Redar-Halle im werdenden Stadtpart abhalten. Im Rechte haben hier Bette und Buden aller Art ihre Aufstellung gefunden, so daß es auch hier an nichts mangeln wird. 5.000 Sitzplätze bieten allein die beiden Riefenzelte. Eine ganz große Sode wird die Kinderbelustigung werden, für die allerlei Ueberraschungen vorgesehen sind. Da ein Tageswert nicht Alltägliches ist, darf mit Bestimmtheit gesagt werden, daß viele Feuerwerkshombrer, aus denen allerlei feine Figuren auf die Erde schweben, große Beachtung finden dürften. Die Volksgenossen von der Schwefingerstadt erwarten unter ihrer Festbühnen zahlreiche Soldaten, die ja durch ihre Standorte in engen Beziehungen zu den Schwefingerstädtern stehen.

Ortsgruppe Strohmart

Den schätigen Ballhausgarten hat sich die Ortsgruppe Strohmart für ihr Sommerfest ausgesucht, das am Samstag mit einem Umzug der Jugend durch das Ortsgruppengebiet und mit einer Flaggenhissung seinen Anfang nimmt. Natürlich hat man sehr hart für die Jugend gesorgt und die mannigfachen Vorbereitungen, die am Freitag im Ballhausgarten getroffen wurden, lassen auf große Ereignisse schließen. Der Samstagabend bringt ein Sommerfest, das am Sonntag fortgesetzt wird. Dabei werden auch die Tanzlustigen nicht zu kurz kommen und wer am Sonntagmittag dem Fest einen Besuch abstattet, findet ebenfalls allerlei Kurzweil.

Ortsgruppe Käferval

Die tüchtige Ortsgruppe Käferval leitet am Samstag ihr Sommerfest mit einem Fackellauf der Hiltlerjugend ein. Am Wendepunkt in der Randhebung findet um 21.15 Uhr eine Feierabendstunde unter Mitwirkung der Tieleberggemeinde, der NS und des NSD statt, wobei auch der Ortsgruppenleiter das Wort ergreifen wird. Am Sonntagvormittag gibt es auf dem Sportplatz der Turnerschaft in Käferval etwas Sport und am Nachmittag bewegt sich ein Trupp von Käferval-Tüd aus nach dem „Schwarzen Adler“ in Käferval, wo um 15 Uhr das Volksfest in dem alten Parteilokal seinen Anfang nimmt.

Alt-Mannheimer Haus wird umgebaut

Dieser Tage wurde mit dem Umbau des Ballhauses in E 2, 8 begonnen, in welchem sich seit Menschengedenken eine Konditorei befindet, auf der sich schon viele Mannheimern das Leben verfrachten haben. Das zweistöckige Haus mit seinem Mansardendach und dem bekannten gekrümmten Mannheimer Fenstergehäuse ist über hundert Jahre alt. Es dürfte schon bei seiner Erbauung für Geschäftszwecke bestimmt gewesen sein, denn aus dem Stil der Zeit sticht betontes Türprofil dar geschliffen werden, das einst drei Türen vorhanden gewesen sein müßten. Zwei davon führten in das Geschäftslokal, während die dritte den Zugang ins Haus vermittelte. Die letztere wird wohl auch fernerhin in ihrem jetzigen Zustand erhalten bleiben.

Diesem Türprofil begegnet man in der Unterstadt kaum noch, doch ist es in der westlichen Oberstadt noch verschiedentlich anzutreffen. Mit dem Umbau muß wieder ein altes Mannheimer Geschäftshaus den Erfordernissen der Zeit entsprechen, was nun einmal nicht zu ändern ist; doch ist zu hoffen, daß sich das Neue mit dem Alten so verbindet, daß das eine Einheit daraus ersticht. In dem umgebauten Laden wird wieder eine Konditorei mit Kasse betrieben werden.

Wesplatz-Gehwege werden geteert

Die Gehwege über den Wesplatz waren in der letzten Zeit alles andere als in Ordnung. Die vielen Veranstaltungen, die zahllosen Festspiele und viele andere Ausgrabungen haben die Gehwege so in Unordnung gebracht, daß der gegenwärtige Zustand unendlich länger dauern würde, wenn nicht. Die Aufstellung der Rundgebühnen im März und der Zirkusbau haben den Wegen den Rest gegeben, so daß alle Fildarbeit nichts mehr nützen konnte. Am Freitag wurden nun diese Wesplatzwege sorgfältig geteert und wenn auch in den nächsten Tagen die den Wesplatz überquerenden Fußgänger über die Steine auf der Teerplatte schimpfen werden, so haben sie doch die Gewißheit, in Zukunft wieder ideale Wege über den Wesplatz vorzufinden.

Deutschlands Glück ist seines Volkes Wohlergehen. Fördere dieses Glück durch deinen Beitritt zur NSB.

Kleine

Bir haben ... Zeitung Berant ... zureichen, daß d ... allpläne sind. ... einer Unfite n ... Kapitel für sich ... werden soll. ... Sie haben es i ... gerade schön, b ... die ihnen zuteil ... Auslauf und d ... die sie an sich ... Menschen, so ge ... lich auch an er ... von Klein auf ... ihnen auch mi ... es auch ein H ... wenn er u. a ... Straße gelassen ... nun wie sag id ... schüt zu verric ... Nun wird un ... zushimaen, wen ... bedingt auf dem ... finden wir oft ... Art und Weise ... über die Unver ... bert, die ihren ... zweifen instand ... denbenutige G ... hat si, daß fir ... len. Und daß s ... werden uns a ... behaupten, daß ... etwas hineinge ... Es ist klar, i ... schwinden müß ... halter, darüber ... den Gehweg v ... terlassen, daß ... Man kann der ... den Arbeitern ... der budigen K ... zuweilen und i ... schließigkeiten u ... war an der richt ... mit solche Dinge ...

Ein ... für ein Ebra ... Weltkrieges, der ... fallenen der na ... bas in Walden ... werden die Nar ... denburg a ge ... ein und als ... forbenen ge ... Erenmal ... Es geht dabe ... von Gefallen ... herbenen gebü ... ist, die dring ... läst umgebend ... denburg in S ... möglichst genaue ... tag sowie Sten ... zentri oder Be ...

Vom Mannh ... heimer Kunstve ... den Eintrittspr ... und Kanarelaus ... Die Aufstellung ... die wegen ihrer ... Ansehenskreis ... Es gelangen n ... fungen zur Aus ... eine Grünzug ... bede; sie zeigt ... für Joermann ... Im Silbertra ... sei konnte bel ... das Obepart ... heimer Straße ... diese besten Wä ...

Schwe ... Zusammenstoß ... hey ein von de ... mendes Verdr ... Mannheimer S ... zusammen, wobl ... halb erheblich ... lade Hilfe nö ... Unter einbe ... Cehl singt am ... Bergheim a ... Verwaltung im ... jette ...

75. Geburtstag ... gereihe Feie d ... heimer Straße ... gatulieren ...

Daten fü ... 1888 Burfsürst ... Stendal g ... 1887 König Fri ... nisberg g ... 1887 der Sch ... August Kr ... Freiballon ... auf, blieb ... seiner Weg ... auf der zu ... gen Weibe ...

Die F ... W ... NEDE ... rein ...

reiu ...

reiu ...

reiu ...

Kleine Hunde-Epistel

Wir haben vor einigen Tagen in unserer Zeitung Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß die Straßen der Stadt keine Abfallplätze sind...

Kun wird uns auch der größte Tierliebhaber zustimmen, wenn wir sagen, daß dies nicht unbedingt auf dem Gebweg sein muß...

Es ist klar, daß solche Vorkommnisse verschwinden müssen. Es ist Pflicht der Hundehalter, darüber zu wachen, daß die Hunde nicht ihren Gebweg verunreinigen...

Ein neues Ehrenmal

Für ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges, die Opfer der Arbeit und die Gefallenen der nationalsozialistischen Bewegung...

Es geht daher an alle, denen die Namen von Gefallenen oder als Opfer der Arbeit Gedachten gebürtigen Waldenburger bekannt sind...

Vom Mannheimer Kunstverein. Der Mannheimer Kunstverein hat für den Monat Juli den Eintrittspreis in die derzeitige Strab- und Kanaalrestaurierung auf 20 Pf. herabgesetzt...

Im Silberkranz. Das Fest der silbernen Hochzeit sollte bei beiderseitiger guter Rüstzeit das Ehepaar Max Campdousen...

Schwefinger Notizen

Zusammenstoß. Donnerstag gegen 18 Uhr stieß ein von der Heideberger Straße her kommendes Pferdewerzeug mit einer auf der Mannheimer Straße fahrenden Zugmaschine zusammen...

Unter einheimischer Sänger Pg. Ludwig Dehl singt am kommenden Sonntag in Bad Röggenheim auf Einladung der Kurgartenverwaltung im Rahmen eines Kurgartenkonzertes...

75. Geburtstag. Morgen begeht Frau Margarethe Bender, geb. Senn, wohnhaft Mannheim, Straße 90, ihren 75. Geburtstag.

Daten für den 11. Juli 1936

- 1855 Kurfürst Joachim I. von Brandenburg in Stendal gestorben (geb. 1484).
1887 König Friedrich I. von Preußen in Königsberg geboren (gest. 1715).
1897 Der schwedische Ingenieur Salomon August Andree steigt auf Spitzbergen im Freiballon zur Fahrt nach dem Nordpol auf...

Hilfeleistung für den Einzelhandel

Betriebswirtschaftliche Aufgaben werden dem Händler erleichtert

In Verbindung mit der örtlichen Gliederung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel wurde, ähnlich wie im ganzen Reich, eine Einzelhandelsstreubandstelle errichtet. Die Leitung dieser Einzelhandelsstreubandstelle liegt in Händen des Herrn Dr. V. Rappmann...

Diese Förderung hält die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel für besonders erwünscht bei mittleren und kleineren Einzelhandelsbetrieben...

Deshalb wird ein einsichtiger Kaufmann die

praktische Bedeutung einer den besonderen Erfordernissen seines Geschäftes angepassten Buchführung kaum mehr bestreiten können...

Da aber gerade in den mittleren und kleineren Einzelhandelsbetrieben oft die Zeit für Buchführung fehlt, sind die Einzelhandelsstreubandstellen geschaffen worden...

Sedenheimer Nachrichten

RS-Volkstanz am 8., 9. und 10. August

An großer Aufmachung wird unser diesjähriges RS-Volkstanz ausgebaut. Durch die Zusage aller Vereine besitzen wir die Möglichkeit, unseren Sedenheimer Volkstanz nur Bestes zu bieten...

Am Samstag, 8. August wird unser großes Volkstanz durch einen Staffellauf der Sedenheimer Formationen und Vereinigungen eröffnet werden...

Sanz Sedenheim wartet auf sein Volkstanz und freut sich heute schon auf die Sommer- und Sonnentage vom 8. bis 10. August.

Aus Friedrichseld

Sonderzug des Gaues Baden. Zur Reichsauskellung in Deutschland fährt ein billiger Sonderzug. Abfahrt nach Berlin Freitag, 24. Juli, Rückfahrt Sonntag, 26. Juli...

Auch der Lumpenhändler soll kein Lump sein

In den Lumpenhandel hatten sich im Laufe der Zeit zahlreiche Elemente eingeschoben, die ohne Rücksicht auf die deutsche Rohstofflage nur an ihren Vorteil dachten...

Außer den 4000 bis 5000 Speziallumpenhändlern gibt es in Deutschland noch etwa 20.000 bis 30.000 Sammler, die die erste Sortierung der Lumpen vornehmen...

Anordnungen der NSDAP

Anordnung der Kreisleitung

Am Sonntag, 12. 7., findet für die Kreiskasse 2 (Kreisgruppen Lindenhof, Rekarau und Rheinau) am 8 Uhr auf dem Platzplatz eine Besichtigung statt...

Der Hg. Friedrich Heibel, Redarhaußen, hat sein Mitgliedbuch Nr. 729 749 sowie seinen SS-Ausweis Nr. 100 489 verloren...

An alle Kulturheilenleiter des Kreises Mannheim (auschl. des ehem. Kreises Weinheim)!

Mittwoch, 15. 7., 20 Uhr. findet in der „Scharnheit“, D 2, 6, kleiner Saal, eine Sitzung für die Kulturheilenleiter statt.

Politische Leiter

Strohmart. Die Strohmartkassier, die am Festzug teilnehmen (Weg: Wänten - Wäntelplatz - Runkelstraße - Kallering - Wiemarstraße - Schleibell - Hallhaus) treten um 14.15 Uhr am Wäntelplatz an.

Rheinau. Am 12. 7., vorm. 7 Uhr, treten alle Politischen Leiter vor der Ortsgruppenführerstelle an...

Mähe mit Traditionsflagge. Die Ausrüstungsgegenstände werden am Sonntagvormittag ausgegeben.

Rindshof. 12. 7., 7.15 Uhr, Antreten Amtlicher Politischen Leiter und Kandidat am Altersheim (Tornister, Brodbrot und Weißbrot).

RS-Frauentanz. Die Frauen, die vom Vorderlauf im Herzogenriedpark beim Volkstanz teilnehmen, kommen am 11. 7., 17.30 Uhr.

Stelle RS. Schichtwärter, die am Ausbildungslehre teilgenommen haben, treten am 12. 7., 7.00 Uhr morgens, zur Prüfung auf dem Schichtstand der Schuppenstraße 1744...

Jugendstimmkunde „Triefennot“. Am 19. Juli findet mit der Vorgesängerin zusammen die Jugendstimmkunde „Triefennot“ statt.

Rechenheim. 13. 7., 20.15 Uhr, Fördererinnensprechung mit sämtlichen Schichtführerinnen...

Untergau. Am 13. 7. von 15-18 Uhr Abnahme für das Leistungsabzeichen auf dem Platzplatz.

Untergau. Am 14. 7. von 6.30-8 Uhr morgens Abnahme für das Leistungsabzeichen auf dem Platzplatz.

Untergauklub. Am 14. 7. von 6.30-8 Uhr morgens Sport auf dem Platzplatz.

Jugendstimmkunde. 19. 7. Jugendstimmkunde „Triefennot“. Die Führerinnen holen sofort die Karten auf dem Untergau ab...

Gruppe 2/171. 11. 7., 14.15 Uhr, treten alle dienstfreien Mädel in Sommerkleidern (Tirnbl oder Volkstanzkleid) auf dem Wäntelplatz zum Volkstanz an...

Rechenheim. 11. 7., 7.30 Uhr, tritt die ganze Gruppe mit Turnzeug und tadellos ab zum Staatsjugentag am Schulhaus an.

Untergau 171. Die Gruppen holen sofort die Fragekarten auf dem Untergau, SozialstraÙe, ab.

Reichsbahn. Es ergibt an alle Betriebsstellenabteilungs- und Blockwächter die Aufforderung, zu der am 12. 7., vorm. 8 Uhr, im Unterrichtszimmer des Personenbahnhofs Mannheim stattfindenden Zusammenkunft zu erscheinen...

Rekarau. Der TNS-Marschklub Rekarau tritt am 12. 7., 7.15 Uhr, vor dem Ortsgruppenheim zur Besichtigung an...

Rindshof. Der TNS-Marschklub Rindshof tritt am 12. 7., 7.30 Uhr, vor dem Altersheim zur Besichtigung an...

Rheinau. Der TNS-Marschklub Rheinau tritt am 12. 7., 7.45 Uhr, auf dem Platzplatz, Rindshof, zur Besichtigung an...

Kumboldt. 12. 7., 14 Uhr, Antreten sämtlicher uniformierter TNS-Walter und -Barie auf dem Marktplatz Rekarau.

Amt für Technik und RBBDD. Die für 11. 7. vorgesehene Besichtigung der Deutschen Bergwerke, Rheinau, wird verschoben.

KRAFT FREUDE logo with a stylized figure and gear.

Waldenburger nach Koblenz am 19. Juli. Aus besonderen Gründen sind wir gezwungen, die Eintragung in eine zweiwöchige Angelegenheit für diese Fahrt...

Achtung! Das Höhenamt im Pfälzer Wald bei Elmshaus Horsthaus Schwarzjoch ist in der Ferienzeit für RS-Wanderer geöffnet...

Sonntag, 19. Juli, Groß-Wanderfahrt in den Schwarzwald nach Ottenhöfen. Abfahrt 6.15 Uhr ab Hauptbahnhof Mannheim...

Wanderzeit sechs Stunden. Die Wanderungen werden von ortskundigen Führern aus Ottenhöfen und Mannheim geleitet...

Achtung! Verlegung der Reishunden! Der Reihunterricht in der SS-Reithalle im Schloßhof findet wie folgt statt...

Kraft durch Freude logo with a stylized figure and gear.

„Lachendes Leben.“ Die Wafale „Lachendes Leben“ Verabreichungen mit Kraft durch Freude...

LINGEL advertisement for shoes, featuring the logo and text: 'Der Deutsche Herrenschuh für Beruf, Sport, Reise. EDUARD LINGEL · SCHUHFABRIK A. G. · ERFURT. Filiale Mannheim · O 6, 5'.

Schreckenssekunden am Todestrapez

Interview mit dem „Dreifachsalto“ / Artistenfickschale / Eine Wette um einen Todesprung

Die Luft im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Jetzt kommt der große Augenblick... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Der einzige, der den „Dreifachen“ dreht

Die Zuschauer im Zirkus Sarrasani, die... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Trum ist der Beifall der Zuschauer... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Eine große Bagdallifete stellt der Dreifach... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Vom „richtigen Fallen“ hängt alles ab... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Die Vorstellung ist noch im Gange, während... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

„Sie haben geglaubt, das wir die Nummer... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

rechnet war? Sie irren — ein jedes... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Beim „Dreifachen“ hat es sie erwischt...

Die beiden deutschen Artisten mit dem... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

dann aber an den Dreifach-Salto herant... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Die Todeswette um 100 Dollar

Wir, die wir an allerlei Superlative gewöhnt... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Die Codonas sind mehrfach von ihrem... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Und auch die eigene Frau...

Gary Wortlich war gegangen. Gaby und... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Während der Zirkusvorstellung in Madrid... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...



Eine schwierige Fahrt auf dem Motorrad

Rudolfo Valentino - unter dem Hammer

Ein toller Auktionsrummel in Turin / Höchste Preise für alte Kleider

Rudolfo preßt um die Miete

Einige Monate nach Ende des Weltkrieges... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

schlachten entwickelt, denn jener Rudolfo... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Renendezvous mit einem Toten

Im „Parco del Valentino“ — so heißt einer... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Die Elefantenherde in der Nußschale

Die kurioöseste Sammlung der Welt / 24 000 Kleinigkeiten

In der Neuhorter Radio-City, dem gigantischen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

In nunmehr 36 Jahren hat Charbneau rund... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

große Hornbrille sitzt auf seiner Nase vor den... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Als Charbneau im Jahre 1900 auf der Pariser... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Natürlich gibt es auch Aufregungen genau... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Lohnt das nicht den „Europa-Trip“?

Es waren dies die nicht mehr ganz jugendlichen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Kein Wunder also, daß die Amerikanerinnen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

„Rudolfos Pyjama — zum ersten...“

Der Auktionar eröffnete die Versteigerung... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Ein großer, etwas schäbiger Koffer wurde... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Das Filmmuseum bietet mehr!

Alle boten mehr! Die Amerikanerinnen ver... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

bücher handeln oder um einen lächerlichen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Kleine Schlacht um alte Stiefel

So schloß also die Auktion der Hinterlassenschaft... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Nun hat es zwar nachträglich alle möglichen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Bücherecke

„Zsoldaisches Führerium, die Generale der... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Die Deutsche Verlagsanstalt beginnt mit der... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen... Die Kunst im Zirkus spielt einen getragenen...

Mannhei... Rat... Deutscher... Bis zu... ein... M... Die Be... aus dem Fried...

Ratholische Kirche

6. Sonntag nach Pfingsten

Chor-Pfarrk. Jesuitenkirche, Sonntag: von 6 Uhr an...

St. Anton, Mannheim-Neubau, Sonntag: Komunion...

St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg, Sonntag: 6-7.30 Uhr...

St. Elisabeth, Kaiserhof, Sonntag: 8.30 Uhr...

St. Jakobus, Mannheim-Neubau, Sonntag: Komunion...

St. Paulus, Mannheim-Neubau, Sonntag: 7 Uhr...

St. Laurentius, Mannheim-Neubau, Sonntag: 8.30 Uhr...

St. Peter und Paul, Mannheim-Neubau, Sonntag: 6.30 Uhr...

St. Bartholomäus, Mannheim-Neubau, Sonntag: 6.30 Uhr...

Gottesdienst-Anzeiger

St. Anton, Mannheim-Neubau, Sonntag: Komunion...

Alt-Katholische Kirche (Schloßkirche)

Sonntag, 12. Juli, vormittags 9.30 Uhr: Pontifikal...

Evangelische Kirche

Sonntag, den 12. Juli 1936.

Trinitatis-Kirche, Abergottesdiensthaus, Treffpunkt...

Konstantin-Kirche, 7 Uhr Abergottesdienst...

Christuskirche, 8 Uhr Frühgottesdienst...

Friedenskirche, 9.30 Uhr Sonntagsgottesdienst...

Johanniskirche, 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

Sühn-Kirche, 10 Uhr Hauptgottesdienst...

St. Michael, 9.30 Uhr Sonntagsgottesdienst...

St. Laurentius, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst...

St. Peter und Paul, 6.30 Uhr Sonntagsgottesdienst...

St. Anton, Mannheim-Neubau, Sonntag: Komunion...

Evangel. luth. Gemeinde

Sonntag, 12. Juli, 8 Uhr: Predigt, Abendmahl...

Bereinigte ev. Gemeinschaften

Evangel. Verein für Innere Mission u. B.

Stammbaum 15 (Kath. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 16 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 17 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 18 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 19 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 20 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 21 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 22 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 23 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Stammbaum 24 (Evangel. Kirche): Sonntag: um 20.00 Uhr...

Scharhof-Sandhofen, Dienstag, 20.30 Uhr...

Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebenzeller...

Evangelische Freikirchen...

Evangel. Gemeinde gläubig-getaufter Christen...

Evangelische Gemeinschaft, Mannheim, U 3, 23...

Neuapostolische Kirche...

Freireligiöse Gemeinde...

Sonstige Gemeinschaften...

Die Christengemeinschaft, L 2, 11...

Bewegung zur religiösen Erneuerung...

Advent-Gemeinde Mannheim (Evgl. Freikirche)...

Die Heilsarmee, C 1, 15...

Manuskripte für den Gottesdienstanzeiger...

Trauerkarten, Trauerbriefe. Hakenkreuzbanner-Druckerei.

Friedrich Spiegel, Alpenlonär. Führer und Gelogschaft der Joseph Vögelé A.-G., Mannheim.

Todesanzeige. Elisabeth Morast, geb. Gaber. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die kath. Kirchengemeinde Joesheim. Wohltaetigkeitsbazar.

Georg Basler, Städt. Angestellter. Die Beerdigung findet am Montag, 13. Juli, nachm. 7 Uhr...

Küppersbusch nur das Allerbeste. Gasbackherde in der modernsten Ausführung schon von Mk 4.60 an monatlich.

Vorolympische Tage in Berlin

Tausend Presseplätze im Olympia-Stadion / Ansturm der Welt- presse / Organisation der Presse bei den Olympischen Spielen Eine Unterredung in der Pressestelle des Organisationskomitees

(Sonderbericht der Olympia-Schriftleitung des „Salenkreuzbanner“)

Schon die Zahlen, die bei den Winterspielen in Garmisch bekannt wurden, stellten neue „olympische Rekorde“ an Beteiligungsziffern von seiten der Aktiven und ihrer Nationen. Zuschauerziffern wurden erreicht, wie sie bisher von keiner einzigen Winterveranstaltung auch nur annähernd gezählt wurden. Genau so geht es mit den Rekordziffern für die Sommerspiele. Es ist bekannt, daß die Zahl der Aktiven aus über 50 Nationen sich auf annähernd 6000 belaufen wird. Wir kennen die große Nachfrage nach Karten, wissen, daß die seiten Millionen aus allen Teilen der Welt in die Millionen gehen. Kein Wunder also, wenn auch das Interesse der Weltpresse ungeheuer ist.

3000 Pressemänner in Berlin

Bei unserer Unterredung mit dem stellvertretenden Pressereferenten des olympischen Komitees, Fred Budzinski, wurde uns die Zahl der Pressemänner, die auf den verschiedenen Kampfplätzen angelegt werden, auf drei-tausend angegeben. „Im großen Stadion sind aber doch „nur“ tausend Presseplätze“, wenden wir verwundert ein. „Sicher“, aber Sie müssen bedenken, daß die großen Zeitungen nicht nur Deutschlands, sondern fast aller großen Sportnationen, für jede Kampfstätte eigene Berichtshäuser ansetzen. Und nun erfahren wir, daß eine große Zahl ausländischer und deutscher Zeitungen zu den Olympischen Komitee bewilligten Karten auf den offiziellen Presseplätzen noch für viele Hunderte von Markt-Olympiapässe und Einzelkarten gekauft haben. Eine ganze Reihe von Presseleuten soll ja nicht nur über die rein sportlichen Dinge berichten; sie sollen trendmäßig in dem gewaltigen Bau des Stadions bei den Zuschauern sitzen, sie sollen nur hören und schildern, wie der Eindruck in den „Rängen“ ist. Außerdem ist allein in Berlin schon die Entfernung zwischen den einzelnen Kampfplätzen — etwa dem Reichsportfeld und der Strecke der Ruderregatta in Grünau — so groß, daß ein einzelner Mann bei dem umfangreichen Programm immer nur Bruchstücke der Kämpfe sehen könnte.

300 Fotografen, 200 Zeichner

Zu den Berichtshäusern treten noch die große Zahl von Pressefotografen, von Malern und Zeichnern hinzu, die von den verschiedenen Wettkämpfen in lebendigen Bildern berichten sollen. Als Bildberichtshäuser aller Art sind übrigens nur Deutsche zugelassen. Die Organisation der Bildstelle, die allen Pressevertretern zur Verfügung steht, ist so ausgebaut, daß schon wenige Minuten nach den einzelnen Ereignissen die Bilder ausgesucht und bestellt werden können. Die Rückfahrt auf die Zuschauer und die Wettkämpfer läßt es natürlich nicht zu, daß diese Scharen von Bildberichtshäusern auf den Kampfplätzen in Erscheinung treten. Unsere Leser werden sich erinnern, daß in unserem Bericht über das „Stadion der Hunderttausend“ besonders auf die wunderbare Erfindung der „Lautsprecher“ für die Fotografen hingewiesen wurde. In diesen mannshohen Gräben und Gruben, die sich um die Hauptkampfstätten ziehen und die bei den einzelnen wichtigen Punkten eingelassen sind, werden die Fotografen völlig unseren Blicken entzogen. Eine Höchstzahl von sechs Fotografen, die sich täglich abwechseln, und die durch einen besonderen Ausweis gekennzeichnet sind, dürfen sich bei den wichtigsten Ereignissen an den Kampfplätzen „frei“ bewegen. Es bedarf keiner besonderen Worte, um zu versichern, daß

diese „Kontingenzierung der sichtbaren Kameramänner“ aufs genaueste eingehalten wird.

Ein eigenes Presse-Postamt

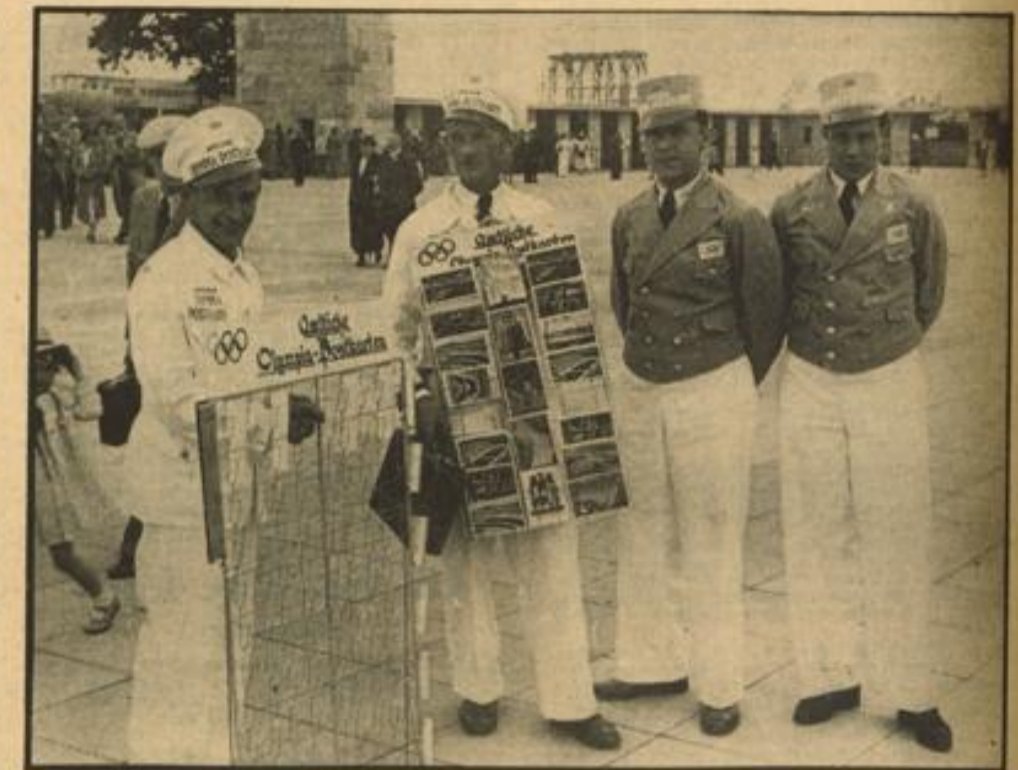
Ihr habt natürlich wieder die schönsten Plätze“, sagt neidvoll mancher Sportfreund zu uns, wenn er hört, daß wir während der Olympischen Spiele in Berlin sein werden. Sicher haben wir schöne Plätze. „Die müssen wir aber auch haben, um der großen Zahl der Leser, die ja nicht alle nach Berlin fahren können, ein möglichst getreues Bild vom Verlauf der einzelnen Kämpfe geben zu können. Und genau so wie uns geht es den übrigen Presseleuten, die nicht nur aus allen Ecken Deutschlands, nein, aus allen Teilen der Erde nach Berlin kommen. Jeder muß möglichst gut sehen und muß möglichst schnell seine Nachrichten weitergeben. Daher sind allein in der Hauptkampfstätte fünfzig Sprechzellen in einem eigenen Pressepostamt untergebracht, das nur den Presseleuten zugänglich ist und das sich unmittelbar hinter ihren Plätzen befindet. Auch für die Zufahrt und Zugänge der Presse ist besonders gesorgt: Ein eigener Parkplatz für die Wagen und für die großen Omnibusse, die den Verkehr mit der Pressezentrale aufrecht erhalten, ist für die Presse bereit. Etwaige Zugänge, die ebenfalls für den allgemeinen Zuschauer nicht erreichbar sind, sorgen zudem dafür, daß man schnellstens zu dem durch den Ausweis freigehaltenen Arbeitsplatz gelangt.

Zeitungsleute hinter Glas

Rehlich wie man es in Garmisch-Partenkirchen schon mit den Rundfunkleuten erprobt (und wie es für diese selbstverständlich auch in Berlin wieder sein wird), hat man in der Hauptkampfstätte über den Reihen der Presseplätze einige abgeschlossene Zellen geschaffen, von denen aus die Vertreter der großen Nachrichtenbüros und der größten Zeitungen

Das Hauptquartier der Presse

In der Nähe des olympischen Hauptquartiers, dem Sitz des Olympischen Komitees, entsteht jetzt in den Sälen des Schillertheaters das Hauptquartier der Presse. Alle Erfindungen von Garmisch-Partenkirchen sind hier ausgearbeitet und auf den entsprechend größeren Maßstab übertragen worden. Sind wir in Garmisch schon staunend vor der Wand der 400 Schließfächer gestanden, aus der wir täglich und stündlich die Ergebnisse, Programme und alles irgendwie Wissenswerte entgegennehmen konnten, so finden wir in Berlin allein an diesen Schließfächern fast die vierfache Anzahl vor. Außerdem sind alle Einrichtungen der Post so geschickt gelegt, daß man von dieser Zentrale aus jedes Mittel der beschleunigten Nachrichtenübermittlung zur Verfügung hat. Genügend Telefonzellen, eigene Annahmestellen für Briefe und Telegramme, Sonderboten für die Luftpostbriefe, sind einige der Sonderleistungen der Reichspost. Im großen Arbeitsaal stehen so viele Tische bereit, daß gut zweihundert Presseleute gleichzeitig ihre Post erledigen können. Sider wird es wieder dankbar besonders auch von den Ausländern begrüßt werden, daß zahlreiche Schreibmaschinen zur Verfügung gestellt werden. Die Bildpressestelle hat hier ebenfalls ihre Zentrale und ermöglicht es, jedem Bericht-



Olympia-Postkarten-Verkäufer in neuer Uniform. Am 1. Juli wurden eine Anzahl Olympia-Karten-Verkäufer in Dienst gestellt. Unser Bild zeigt die Olympia-Postkarten-Verkäufer in neuer Uniform.

Deutschlands und der Welt sofort mit ihren Redaktionen sprechen können. Von diesen Zellen aus, die kaum mehr als zwei Quadratmeter Bodenfläche haben, laufen die Nachrichten über die Entscheidungsläufe in kürzester Zeit zu allen Hauptstädten der Erde. Die Bordwand dieser Kabinen ist ganz aus Glas gebildet, um den einzelnen Berichtshäusern jede Sichtmöglichkeit zu lassen. Durch eine besonders sinnreiche Konstruktion wurde es ermöglicht, trotz ganz dünner Zwischenwände zwischen den einzelnen Zellen, jede Störung von nebenan abzuwehren. Man hat dabei die Erfahrungen verwendet, die man beim Bau der Rundfunksenderäume gesammelt hat.

über die Hälfte der Organisationsarbeit sprechen, die hier von der Pressestelle des Organisationskomitees geleistet werden mußte, läßt unser Gewährsmann nur kurz auf. „Das ist ja noch lange nicht alles“, meinte er und zählt dann eine Fülle weiterer Arbeiten auf, die zum Bereich der Pressestelle gehören. Außer den täglichen Mitteilungen über olympische Dinge war noch eine besonders wichtige Aufgabe zu lösen in der Bereitstellung der „Willkommen in Deutschland“-Schilde, die möglichst jedem Teilnehmer in der Sprache seines Landes entgegenleuchten soll. Man kann sich vorstellen, daß bei einer Anzahl von etwa 50 Nationen das keine Kleinigkeit ist. In München hatte man zur Zeit der Winterolympiade Schilder in etwa fünfzehn Sprachen angehängt und war der Meinung, daß man alles richtig gemacht habe. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Angehörigen einer Nation es tramm genommen hatten, daß man ihre Nachbarn begrüßt, sie jedoch auf diesem Schild vergessen hatte. Dabei hat es sich nur um einen einzigen Buchstaben gehandelt, in dem die Worte „Willkommen in Deutschland“ sich unterscheiden! Das will man nun in Berlin auf jeden Fall vermeiden und hat Sprachkennner der ausgefallensten Spracharten und Dialekte herangezogen, damit diese Schilder ja richtig sind.

Bei einer derartigen Vorfrage, die selbst die unheimlichsten Kleinigkeiten in Betracht zieht, dürfen wir beruhigt den Spielen in Berlin entgegensehen, denn sie werden vollkommen sein. Keser.

5000 NSKK-Männer im Olympia-Dienst

Sonderdienststelle „Olympiade-Kraftfahrer-Staff“ / Umfassender Autolotendienst

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Anlässlich einer einwöchigen dieser Woche in Berlin stattgefundenen Pressebesprechung machte NSKK-Oberführer Nord vom Stabe der Motor-Gruppe Ost und Mitglied des Organisationskomitees der XI. Olympischen Spiele nähere Ausführungen über die vielfältigen Aufgaben, die von der gesamten deutschen Kraftfahrt, besonders aber vom Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps, während der Olympischen Spiele in freiwilligem Dienste erfüllt werden müssen.

Der Führer des deutschen Kraftfahrkorps, Korpsführer Hühnlein, hat dem Organisationskomitee für die XI. Olympischen Spiele eine Sonderdienststelle zur Verfügung gestellt, die die Bezeichnung „Olympiade-Kraftfahrer-Staff“ trägt. Sie bildet während der Olympischen Spiele mit Genehmigung des Reichsinnenministers eine amtliche Dienststelle im Rahmen des Organisationskomitees.

Dem Olympiade-Kraftfahr-Staff unterstehen ungefähr 5000 NSKK-Männer. In monatelanger Vorbereitungsarbeit ist es gelungen, eine umfassende Organisation zu schaffen, die in Zusammenarbeit mit behördlichen und privaten Stellen eingesetzt werden soll, um den in- und ausländischen Kraftfahrern überall behilflich sein zu können.

Amtlicher Fahrdienst

Für die amtlichen Belange ist ein besonderer Fahrdienst eingerichtet worden, der während der Spiele Dienstkraftwagen sowohl für das Internationale Olympische Komitee, für die Ehrengäste der Reichsregierung und der Reichsportführung, wie auch das Deutsche Organisationskomitee zur Verfügung stellt. Für Ordnungsdienste, Kuriersfahrten, Transporte, Spezialaufgaben und repräsentative Dienstleistungen ist eine Fahrbereitschaft aus Krafttrabern und Lastwagen zusammengestellt

worden. Die zum Einsatz kommenden NSKK-Männer werden einen einheitlichen Dienstanzug tragen, der aus einer grau-braunen Lederkombi mit schwarzer NSKK-Ärmel- oder schwarzem Sturzhelm besteht. Die Fahrer werden außerdem durch eine besondere gelbe Binde mit dem Olympia-Kraftfahrzeichen gekennzeichnet.

Zur Unterstützung der Polizei sind vom Olympia-Kraftfahr-Staff geeignete Hilfskräfte den Polizeistellen Berlin und Potsdam sowie dem Genbarmerie-Befehlshaber zur Verfügung gestellt worden.

Strassenhilfsdienst im Umkreis von 100 km

Wichtige Aufgaben wird auch der Straßen-Hilfsdienst zu erfüllen haben, den man auf den Ausfahrtstrahlen der Reichshauptstadt in einem Radius von 100 km eingesetzt hat. Aufgabe dieses Dienstes ist es, in gemeinsamer Arbeit mit den Deutschen Roten Kreuz, den Treibstoff-Firmen und den betreffenden Innungen in diesem 100-Kilometer-Kreis um Berlin für die Überwachung der auf den Ausfahrtstrahlen einzusetzenden technischen und sanitären Hilfsstationen und Hilfsfahrzeuge zu sorgen. Das NSKK wird auch die Volkshilfskräfte an den Grenzen durch Stellung von Hilfskräften für die Kraftfahrzeugabfertigung unterstützen.

Zusammen mit der Motorbrigade Berlin, dem DAK und dem Olympia Verkehrs- und Quartieramt ist außerdem ein umfassender Autolotendienst vorbereitet worden. Auf den sechs Hauptausfallstraßen der Reichshauptstadt werden in besonders geschaffenen Stationen je 10 ausgewählte sprachkundige NSKK-Männer Tag und Nacht für die ausländischen Autofahrer bereit sein. Den Kraftfahrern steht außerdem in Berlin selbst die „Autolotfen“- und Dolmetscher-Zentrale jederzeit zur Verfügung.



Philippiner im olympischen Dorf. Die philippinische Olympiamannschaft begab sich geschlossen zum ersten gemeinsamen Essen.

Wir haben
bah andere
hofalmanische
Jugoslawien
Sieg kommen
Spiele, die
Gewinn der
deutschen
trägt, wird
reißt der ent
Die vieleror
ten trotz eine
sich einer fan
10000 Lan d
und Gentel e
vielmehr muß
gen befehlen.
Johy Palla
anschließend
62, 64 über
sonders die
Wegner erleb
allzu hoch gesch
wischen Zusch
Der Europa
Mannschaft sid
im Ausland
volympische
Kette nach Wi
worten, ist ein

30 000 begeh
Der Davids
und Deutschl
rechten Tenn
Teilen des
am Freitag in
nur einem Te
Zeuge der R
mischen SS, d
in der Stadt
weise 30 000
die Ränge un
jehntausend.
Man auch den
von Heeres
des jugoslawi

Von Cramm
Mit vierfel
Cramm und
Deutsche Reif
sein Gegner
schnell eine 3-
fünf, das dom
temperaturbo
herung. Der
schütern. C
laba aus dem
einmal richtig
war es um des
als aus, gab
sch den ersten

Im zweiten
lab. Volaba
der Deutsche
glänzendes An
daß dieser Satz
Schiedung sch
len, als Cram
Anfeuerungsge
laba zu einer
Hm glückte
nach 5:3 gab
mit 6:8 ab. Na
ernk, gegen se
der Jugoslawe
abmühte. 6:2
und damit den

Henkel — Pu
Aun sehten d
nungen auf ih
den Ausgleich
aber vom errie
sicher und bei
enlach fet
Punee, elega
Volaba, war
auf Rückhand
er schwach
jedoch mal pass
der Grundlinie
bereitung aus
nachen. Sein
lein Flugball
Einige Aussch
daß der ganze
entschieden wa
Punee nach 2
wachte, gab es
der Jugoslawe
er blieb völlig
einer gewissen
Punkte.

Von Cramm
Nach der am
mit Deutschlan
wegen, und
Loppel das P
aufgehoben. D
schlich Kukul
Mannschaft er
der erwartete
werden von C
Samstagabend
nach London
Gesellschaft
finale gegen A
Stimble den am
tag bis Samst
irgen Einstei
Berne r
ein; allerdings

Davispokal: Deutschland - Jugoslawien 2:0

Von Cramm und Henrich Henkel siegen in Agram vor 10 000 Zuschauern recht überzeugend

Wir haben ernstlich nicht daran gezweifelt, daß unsere starke und kampferprobte Davis-Pokalmannschaft im Europa-Endkampf gegen Jugoslawien in Agram zu einem eindeutigen Siege kommen würde. Das Ergebnis des ersten Spieldages, eine klare 2:0-Führung durch den Gewinn der beiden Einzelspiele, entspricht den deutschen Erwartungen und wenn nicht alles trübe wird am Samstag im Doppelpfel bereits der entscheidende dritte Punkt gewonnen. Die vielerorts überschätzten Jugoslawen konnten trotz einem großen kämpferischen Einsatz und einer fanatischen Rückenstärkung durch rund 10 000 Zuschauer keine weiteren Punkte erreichen. Gottfried von Cramm schlug Josip Pallada mit 6:4, 6:2, 6:8, 6:2 und anschließend war Heinrich Henkel mit 6:1, 6:2, 6:4 über Franjo Puncec erfolgreich. Besonders die Art und Weise, wie Henkel seinen Gegner „erlebte“ war ein Dämpfer auf die allzu hoch geschraubten Erwartungen der jugoslawischen Zuschauer.

Der Europa-Sieg ist auch diesmal unserer Mannschaft sicher, sie sorgte dafür, daß aus der im Ausland vielfach „erwarteten“ neuen Davis-Pokal-Sensation nichts wurde! Die erneute Reise nach Wimbledon, wo die Australier schon warten, ist eine ausgemachte Sache!

30 000 begehrten Einlaß

Der Davis-Pokalkampf zwischen Jugoslawien und Deutschland hatte in Jugoslawien zu einer riesigen Tennisbegeisterung geführt. Aus allen Teilen des Landes kamen die Tennisfreunde am Freitag in die Hauptstadt Kroatien, aber nur einem Teil von ihnen war es vergönnt, Jenseit der Kämpfe auf der Anlage des Akademischen SS, die auf dem Salata-Berg inmitten der Stadt gelegen ist, zu sein. Schätzungsweise 30 000 Menschen begehrten Einlaß, aber nur ein Teil von ihnen war es vergönnt, Jenseit der Kämpfe auf der Anlage des Akademischen SS, die auf dem Salata-Berg inmitten der Stadt gelegen ist, zu sein. Schätzungsweise 30 000 Menschen begehrten Einlaß, aber nur ein Teil von ihnen war es vergönnt, Jenseit der Kämpfe auf der Anlage des Akademischen SS, die auf dem Salata-Berg inmitten der Stadt gelegen ist, zu sein.

Von Cramm — Pallada 6:4, 6:2, 6:8, 6:2

Mit vierstündiger Verspätung nahmen Cramm und Pallada den Kampf auf. Der Deutsche Meister wirkte etwas nervös, während sein Gegner gleich auf in Fahrt war und schnell eine 3:0-Führung erlangte. Das Publikum, das vom ersten Ballwechsel an überaus temperamentvoll mitging, rief vor Begeisterung. Der Deutsche ließ sich aber nicht einschüchtern. Einige Aufschlagsfehler brachten Pallada aus dem Konzept und als Cramm erst einmal richtige Länge in seinen Ballen hatte, war es um den Jugoslawen geschehen. Cramm ließ aus, gab noch ein Spiel ab und sicherte sich den ersten Satz mit 6:4.

Im zweiten Satz spielte Cramm fast fehlerlos. Pallada ging zwar 1:0 in Führung, aber der Deutsche blieb schnell aus und durch den ständigen Angriffsspiel Punkt um Punkt, so daß dieser Satz 6:2 gewonnen wurde. Die Entscheidung schien schon im dritten Satz zu fallen, als Cramm 4:0 führte, aber unter dem Anfeuerungsgeschrei der Massen raffte sich Pallada zu einer erstaunlichen Energieleistung auf. Ihm glückten einige phantastische Bälle und nach 5:5 gab der Deutsche schließlich den Satz mit 6:2 ab. Nach der Pause machte aber Cramm erst gegen sein herrliches Flugballspiel war der Jugoslawe machtlos, so sehr er sich auch bemühte. 6:2 gewann Cramm auch diesen Satz und damit den ersten Punkt für Deutschland.

Henkel — Puncec 6:1, 6:2, 6:4

Am letzten der Jugoslawen die ganzen Hoffnungen auf ihren Meister Puncec, von dem sie den Ausgleich erwarteten. Unser Henkel spielte aber vom ersten Ball an so ruhig und kalt, so sicher und beherrscht, daß für den Jugoslawen ansich keine Gewinnmöglichkeit bestand. Puncec, eleganter und vielseitiger spielend als Pallada, war sowohl auf Vorhand als auch auf Rückhand nicht schlecht, aber am Neg war er schwach und wurde hier von dem Deutschen mehrmals passiert. Henkel baute sein Spiel von der Grundlinie aus auf, ging nach guter Vorbereitung aus Neg, um dann den Punkt zu machen. Sein Vorhand war bombastischer und sein Flugball setzte unannehmbar in die Gek. Einige Aufschlag-Liffe sorgten schließlich dafür, daß der ganze Kampf in kaum 60 Minuten entschieden war. Nur im dritten Satz, als Puncec nach 2:0 und 4:1 jeweils ein Spiel machte, gab es härteren Kampf, nach 5:2 kam der Jugoslawe sogar auf 5:4 heran, aber Henkel blieb völlig unberührt und machte mit einer gewissen Durchsichtigkeit die entscheidenden Punkte.

Von Cramm / Henkel im Doppel

Nach der am Freitag erlangten 2:0-Führung mußte Deutschland schnell die Entscheidung erwinnen, und deshalb wird am Samstag im Doppel das Paar von Cramm/Henkel aufspielen. Die Jugoslawen stellen voraussichtlich Kuntuljevic/Mitic, die gegen unsere Mannschaft ernstlich keine Chance haben. Tritt der erwartete deutsche Doppelpfleg ein, dann werden von Cramm und Henkel bereits am Samstagabend Agram verlassen und sofort nach London reisen, um das Training auf Wimbledon aufzunehmen. Das Interzonenfinale gegen Australien wird ja bekanntlich in Wimbledon am nächsten Wochenende (Donnerstag bis Samstag) ausgetragen. Die beiden letzten Einzelspiele in Agram werden dann Werner Henzel und Raj Lind bestreiten; allerdings sind die beiden Punkte dann

schon von vornherein, unbeschadet des Ausgangs der Spiele, den Jugoslawen zugunsten, und das Endergebnis würde dann 3:2 zu unseren Gunsten lauten.

Pforzheimer Tennisturnier

Dr. Buch (Mannheim) erfolgreich
Das international besetzte Pforzheimer Tennisturnier sollte zwar schon am Donnerstag seinen Anfang nehmen, aber durch einen starken Gewitterregen wurden die Plätze so unter Wasser gesetzt, daß man die ersten Spiele erst am Freitag austragen konnte. Im Männerdoppel um den „Hindenburg-Pokal“ hinterließ der Tschechoslowake Siba einen sehr

guten Eindruck und kam durch Siege über Dr. Wagner (Pforzheim) und Balch (Pforzheim) bereits in die Vorkampfserie. Gut gefiel auch der ungarische Juniorenmeister Stolpa. Im Fraueneinzel erreichte Frau Beutler-Hammer ebenfalls schon die Vorkampfserie.

Die Ergebnisse:
Männerdoppel: Siba — Dr. Wagner 6:0, 6:3; Balch — Barbill 6:4, 4:6, 6:2; Stolpa — Haager 6:1, 6:3; Dr. Buch — Frau 6:2, 6:1; Dostal — Gerold 3:6, 6:3, 6:2; Bobida — Schöfer 3:6, 6:3, 6:2; Wegel — Mahr 8:6, 8:6; Kuhlmann — Dr. Hildebrandt 4:6, 6:1, 6:4; Siba — Balch 6:1, 6:1.
Männerdoppel: Stolpa/Mahr — Haager/Schöfer 6:0, 6:2.



Die Kleidung unserer Olympiakämpfer

Von links: Der weiße Trainingsanzug, der grüne Trainingsanzug, der weiße Festanzug und der braune Trainingsanzug. Die vom Reichssportführer bestimmte Kleidung der deutschen Olympiamannschaft ist schlicht und doch festlich, auf der linken Brustseite tragen unsere Teilnehmer das Reichsbundeszeichen.

30. Tour de France — Vierte Etappe

Archambaud (Frankreich) siegt vor Ezquerro (Spanien) auf der 220-Kilometer-Strecke

Die vierte Tagesstrecke der Radrundfahrt durch Frankreich führte am Freitag die Fahrer von Metz nach Belfort über eine Strecke von 220 Kilometern. Der Weg führte diesmal schon größere Anforderungen an die Teilnehmer, vor allem der 40 Kilometer vor dem Ziel gelegene 1200 Meter hohe „Ballon d'Alsace“ hatte es „in sich“. Hier spielten natürlich die Bergspezialisten die erste Rolle und unter ihnen wieder der Spanier Federico Ezquerro, der den Gipfel als erster erreichte und sich damit als bester Kletterer erwies. Auf der Talsohle wurde er allerdings wieder von dem Franzosen Maurice Archambaud erreicht und beide blieben auch bis ins Ziel beisammen. Der Franzose gewann nach einer Fahrzeit von 6:50:36 Stunden den Spurt und sicherte sich gleichzeitig eine Zeitverbesserung von 1 1/2 Minuten, die ihm zum „gelben Trikot“, das auf dieser Etappe der Luxemburger Merck trug, verhalf. Acht Stunden später führte der Belgier Francois Neville die sechsöpfige Verfolgergruppe mit Antonin Magne, Ambert, M. Clemens, Rint und S. Maes über das Bauh.

Die deutschen Fahrer konnten sich auch diesmal nicht im Vorderreffen behaupten. Bester war wieder einmal der Frankfurter Bruno Roth, der in 6:54:22 als Achtunddreißigster klassiert wurde. Auf den 54. Rang kamen in 6:58:39 Bauh, Wederling, Krentz und Händel. Die übrigen lagen noch weiter zurück.

Die Ergebnisse:

4. Etappe Metz-Belfort (220 Kilometer): 1. Archambaud (Frankreich) 6:50:36 Std.; 2. Ezquerro (Spanien) gleiche Zeit; 3. Neville (Belgien) 6:50:44 Std.; 4. A. Moane (Frankreich); 5. Ambert (Schweiz); 6. M. Clemens (Luxemburg); 7. Rint (Belgien); 8. S. Maes (Belgien) alle gleiche Zeit; 9. Danneels (Belgien) 6:51:13 Std.; 10. P. Clemens (Luxemburg); ... 38. Roth 6:54:22 Std.; 54. Bauh, Wederling, Krentz, Händel 6:58:39 Std.; 65. Heide 7:01:46 Std.; 67. Riewski 7:03:05 Std.; 74. Reich 7:12:36 Stunden.

Gesamtwertung: 1. Archambaud (Frankreich) 23:53:21 Std.; 2. Merck (Luxemburg) 23:55:18 Std.; 3. S. Maes (Belgien) 23:57:06 Std.

Was der Sport am Wochenende bringt

Leichtathletik-Meisterschaften / Deutsche Handballer in Rumänien / Davispokal Jugoslawien — Deutschland / Deutsche Rad-Meisterschaften

Während sich die überseeischen Nationen schon seit einiger Zeit darüber im Klaren sind, wer ihre Interessen bei den in knapp drei Wochen in Berlin beginnenden Olympischen Spielen vertritt, sich bereits eingeschifft haben oder schon in Berlin weilen, werden in den europäischen Ländern Sonntag für Sonntag die Olympiakämpfer erst ermittelt. Das zweite Juli-Wochenende steht ganz im Zeichen dieser Ausscheidungskämpfe. Besonders in der

Leichtathletik

herrscht fieberhafte Tätigkeit. Da sind zunächst einmal die Deutschen Meisterschaften in Berlin-Gehlamp. Hier erwartet man die einwandfreien Unterlagen für die Aufstellung der deutschen Mannschaft. Die zweltägigen Titelkämpfe stehen daher im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens. Die Besetzung läßt keinen Wunsch offen. Es wurden insgesamt 184 Meldungen abgegeben, von den 85 auf die fünf Wettbewerbe der Frauen entfallen. Alle Deutschen Meister und Meisterinnen des Vorjahres verteidigen ihre Titel. Die nationalen Meisterschaften der übrigen Nationen gelten ebenfalls als letzte Ausscheidung für Berlin, so die englischen Titelkämpfe in London, die Schweizer Meisterschaften in Basel, die französischen Meisterschaften in Paris und die österreichischen in Wien.

Ein überragendes Ereignis steht auch im „weißen“ Sport

zur Abwicklung; in Agram wird der Sieger des Davispokalwettbewerbs in der Europazone zwischen Deutschland und Jugoslawien ermittelt. Deutschlands Hoffnungen stehen einmal mehr

auf Gottfried von Cramm und Heinrich Henkel. Ein einwandfreier Sieg, der allerdings erst nach Kampf errungen werden sollte, ist zu erwarten. — Von den übrigen Veranstaltungen seien die holländischen Meisterschaften in Noordwijf, der Länderkampf Frankreich — USA in Paris und die internationalen Turniere in Pforzheim und München genannt. — Im

Fußball

werden im Ausland einige Spiele ausgetragen, von denen die Rückrundbegegnungen zur zweiten Hauptrunde um den Nitropa-Pokal Ujpest Budapest — Prohanis, Slavia Prag — Austria Wien, Ambrosiana Mailand — Bienna Wien und AS Rom — Sparta Prag — das meiste Interesse für sich beanspruchen. — Das Faciant steht mitten in der Vorbereitung für die Olympischen Spiele. Um seinen Kandidaten Gelegenheit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen, hat es ein Probeispiel mit Rumänien abgeschlossen, das am Sonntag in Hermannstadt zur Durchführung kommt. Rodrig, Brohm, Seppert, Schängel, Ritter, Gerath, Hammler, Drecker, W. Hömle, Freund, Stahl sind die Auserlesenen. — Im

Rudern

wurde die Olympia-Vorbereitung der deutschen Ruderer bekanntlich mit der Hamburger Aikster-Regatta am letzten Sonntag abgeschlossen. Die für die Spiele in Aussicht genommenen Boote haben aber trotzdem Gelegenheit, bei großen Regatten ihre Kondition weiter zu steigern. Die beste Möglichkeit ist ihnen am Samstag und Sonntag bei der internationalen Veranstaltung in Frankfurt am Main geboten. Auch die Hugel-

Regatta in Offen wird für sie ein ernsthafter Prüfstein sein, harten doch hier die besten Ruderer aus England, Belgien und Holland. — Der

Schwimmsport

bringt als wichtigste Veranstaltung die letzte internationale Prüfung unserer Wasserballer vor den Olympischen Spielen, und zwar trägt eine erfahrgeschwächte deutsche Nationalmannschaft, ohne Klingenberg und Dr. Schürger, in Budapest einen Länderkampf gegen Ungarn aus. Neben den Meisterschaften der deutschen Meere in Danzig-Zoppot, wo Reizner (Hannover) und Käte Hancke (Dresden) ihre Titel zu verteidigen haben, führen die Gaue Schlesien, Nordmark und Hessen ihre Gaumeisterschaften durch. — Der

Pferdesport

verzeichnet Galopprennen in Hoppengarten („Gr. Pr. v. Berlin“), Bad Darsburg, Köln und Piesfeld. — Eine Bombenbekämpfung hat das Verdener Reitturnier mit 256 Nennungen aus Deutschland, Amerika, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien und Brasilien erhalten. Hier wird man eine Reihe der ausländischen Olympiareiter im Wettbewerb mit den deutschen Vertretern sehen können. — Der

Motor sport

bringt als Hauptereignis den „Großen Preis von Belgien“ für Sportwagen auf der Rundstrecke von Francorchamps. Drei 1,7-Liter-Motoren, gesteuert von Graf Orlich/Sauerwein, Prinz zu Schaumburg/Hans Böhles und P. v. Guilleaume/O. Löhr, nehmen an diesem 24-Stundenrennen teil. — Am gleichen Tage wird in Assen ebenfalls mit deutscher Beteiligung die Holländische TT entschieden.

Leichtathletik-Klubkämpfe

Frauen: Jahn — Neckarau MEG Iomb. Männer: Tdb. Germania — MEG II

In Neckarau, auf dem Plage des Turnvereins Jahn, stehen sich heute um 18 Uhr die Frauenmannschaften von MEG und Jahn gegenüber. Zur Abwicklung kommen die Wettbewerbe der DSB; der Neckarauer Turnverein legt mit seiner Frauenabteilung die Übungen der B-Klasse ab. Der Klubkampf selbst wird mit 5:3:21 Punkten für den Einzelwettkampfbereich und 7:4 Punkten für die Staffel gewertet.

Auf seiner nunmehr fertiggestellten Anlage bei den Remmelschen führt der Turnbund Germania, ebenfalls heute abend, seine erste Leichtathletikveranstaltung in diesem Jahre durch. Die Germanen starten in der Klasse B der DSB, deren Übungen als Grundlage für die zur Durchführung kommenden Kämpfe gegen eine 2. Mannschaft der MEG gelten. Das Programm besteht aus: 200 Meter, 800 Meter, 3000 Meter, 4x100-Meter-Staffel, Hochsprung, Dreifprung, Speerwerfen, Diskuswerfen und 10x1/4-Mundenstaffel. Gewertet wird nach der 1000-Mundenwertung. Beginn der Veranstaltung: 17 Uhr.

Reichsportfeld-Besichtigung bis 18. Juli

Nachdem das Reichssportfeld vom Reichs- und preußischen Minister des Innern vom 1. bis 12. Juli zur Besichtigungen unter amtlicher Führung freigegeben war, wird jetzt mitgeteilt, daß die Besichtigungen noch bis 18. Juli vorgenommen werden können.

Boxereignis in Mannheim

Städtetampf Mannheim — Karlsruhe
Die erste boxsportliche Großveranstaltung dieses Sommers feiert am Sonntag, 19. Juli, als Städtetampf zwischen Karlsruhe und Mannheim, die als Freiluft-Veranstaltung im Friedrichsplatz durchgeführt wird. Dem Sieger aus diesen hochinteressanten und spannenden Kämpfen winkt ein „Wanderpreis“ der Stadt Mannheim, der in lebenswärtiger Weise vom Mannheimer Boxklubverein gestiftet worden ist. Um diesen Wanderpreis werden außerdem beide Kämpfe entbrennen, die das Hauptinteresse aller boxsportliebenden Kreise hervorrufen werden. Die Staffel aus Karlsruhe ist überaus als kampfsport bekannt. Es darf heute schon mit Spannung und auherst harten Kämpfen gerechnet werden. Da sich der Termin dieser Veranstaltung nicht verschoben läßt, so werden die Kämpfe bei ungünstigem Wetter im Festsaal-King durchgeführt.

HB-Vereinskalender

Holz-Sportverein Mannheim e. V. Leichtathletik: Sommerfest am Sonntag, 11. Juli, um 17:30 Uhr im Friedrichsplatz. Gemeinliche Abfahrt vom Hauptbahnhof. Leichtathletik-Jugend: Klubkampf in Mannheim am Sonntag, 12. Juli. — **Schwimmsport:** Großer Verbandswettkampf der Schwimmmeister, 11. Juli, um 19 Uhr im Wasserbau-Weiler in Ludwigshafen-Friedheim. Beteiligung der Jugend und Frauen. 3. Mittliches Post-Sporttreffen unter Leitung des Präsidenten Dr. Kortmann. Beteiligung des Post-Sportvereins um 7:30 Uhr beim Aufmarsch. 7:50 Uhr Abgang zum Stadion. Abfahrt der Schwimmer zum Rheinböschungsweg auf den Schwimmbänken der Schwimmsportvereine Ludwigshafen a. Rh. an der Mainbacher Straße. 8 Uhr Beginn des Freiluftwettkampfs und der Fußballspiele. 9:30 Uhr Staffellauf, 10 Uhr Handballspiele (Gerren und Damen). 10:30 Uhr Wasserballspiele. Post-Sportverein Sport gegen Post-Sportverein Mannheim im Städtischen Bad „Grote Biese“. 11 Uhr Schwimmhalle. 11:30 Uhr Entscheidungsspiele im Fußball und Handball. 17:30 Uhr Begegnung mit Unterhaltung und Tanz im großen Saal des Bürgerbräu. — **Beteiligung der Boxer beim Sommerfest der DSBWV in Wiesbaden am Sonntag, 12. Juli.** Vorbereitung der geplanten Boxkampf für die Freiluftveranstaltung am 19. Juli im Friedrichsplatz und zum Städtetampf Frankfurt — Mannheim am 17. Juli in Frankfurt a. M.

Mannheimer Kanu-Club 1922. Sonntag, 12. Juli, feiert eine Nachfahrt von Wiesbaden nach Mannheim. Alle Kanuten sind eingeladen. Treffpunkt Hauptbahnhof Ludwigshafen Sonntag um 7:30 Uhr. Bootpreisermäßigung.

Zusammenfassung im Raum

Der Erlaß des Reichswirtschaftsministers über die Reform der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, über dessen wesentlichen Inhalt wir bereits berichtet haben, ist über seine Bedeutung für die Wirtschaftspraxis hinaus auch durch den Weg interessant, der hier eingeschlagen wurde, um die zentralistischen Bestrebungen mit dem alten deutschen Lebensgefühl der Selbstverwaltung und dem nationalsozialistischen Führergedanken zu vereinen.

Selbstverwaltung und Führerprinzip scheinen sich zunächst zu widersprechen. Wo befohlen wird, scheint die Selbstverwaltung ausgeschlossen zu sein. Die Anschauung beruht indes auf einer Verkennung des Wesens der nationalsozialistischen Führung. Führung heißt ja nicht, daß der Führende alles und jedes selbst anordnet, sondern daß er die großen Richtlinien ausgibt und alle Vorkehrungen und Einrichtungen trifft, um den Willen der Führung überall durchzusetzen. Auf wirtschaftlichem Gebiet bedeutet die Führung der Wirtschaft also keineswegs, daß die Wirtschaft in eine Staatswirtschaft umgewandelt wird. Im Gegenteil, der Nationalsozialismus erkennt durchaus den Wert der Unternehmenskraft des einzelnen an und ist bemüht, sie zu voller Entfaltung zu bringen, freilich nicht nach ihrem eigenen freien Ermessen, sondern nach den Richtlinien und in dem Rahmen, den die nationalsozialistische Führung im Interesse der Volksgemeinschaft für notwendig und richtig hält. Mit dem Wort Rahmen ist schon angedeutet, daß es dazu einer Organisation bedarf, vermittle deren der Wille der Führung jedem einzelnen bekanntgemacht werden und nötigenfalls durchgesetzt werden kann. Diese Organisation muß, um ihre Aufgabe erfüllen zu können, Kraft durchgebildet sein, so daß durch einen feststehenden Instanzenzug die Weitergabe des Willens der Führung gewährleistet wird. Dem Führerprinzip entspricht also die zentralistische Organisation.

Auf einem einzelnen beschränkten Gebiete würde eine solche zentralistische Organisation auch durchaus ausreichen. Die Führung des nationalsozialistischen Deutschlands hat es aber mit einer solchen Fülle von Aufgaben auf den verschiedensten Gebieten des völkischen und wirtschaftlichen Lebens zu tun, daß auch eine entsprechende Zahl von Organisationen erforderlich ist. Diese Vielzahl von zentralistischen Organisationen, die wir auf allen Gebieten des Partei-, Staats- und Wirtschaftslebens beobachten können, bringt aber zwei Gefahren mit sich. Die erste Gefahr ist die der Überlastung der Führung. Wenn alle Fragen auf allen Gebieten ganz von unten bis zur Spitze der Führung unmittelbar herangetragen werden, so ist es einfach technisch unmöglich, diese Aufgaben zu bewältigen. Die Führung würde so belastet werden, daß sie von ihren eigentlichen Aufgaben abgezogen würde. Aus diesem Grunde müssen daher alle Aufgaben, die nicht unmittelbar die Entscheidung der Führung verlangen, von den nachgeordneten Instanzen erledigt werden, wodurch diese ein gewisses Eigenleben erhalten, das notwendig zur Selbstverwaltung führen muß. Ganz folgerichtig erstreckt sich diese Selbstverwaltungsfreiheit in der Wirtschaft auf die besonderen fachlichen Fragen und laßt daher ihren Ausdruck in den Fachverbänden. Hier kommt die Selbstverwaltung zu ihrem Recht.

Diese Selbständigkeit der einzelnen Instanzen der verschiedenen zentralistischen Organisationen birgt aber die zweite Gefahr in sich, daß jede für sich handelt, ohne sich um die andere zu kümmern, was das tatsächliche Zusammenwirken zu beobachten war, und daß dadurch der notwendige Zusammenhang zwischen den einzelnen Organisationen verloren ging. Es war also nötig, die Organisationen, die bisher nur in der obersten Spitze zusammenliefen, noch an einer anderen Stelle wieder einmal zusammenzuführen und sie dort aufeinander abzustimmen. Als geeignetste Art der Zusammenfassung hat sich dabei die Zusammenfassung im Raum erwiesen, die regionale Zusammenfassung. Dies ist die Bedeutung der Bezirkswirtschaftskammern für die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, und man erkennt aus dieser Darstellung der Systematik, daß die Entwicklung mit der Eingliederung der Gruppen von Industrie und Handel nicht abgeschlossen sein wird, sondern daß die Zusammenfassungsbestrebungen sich auch auf weitere Organisationen erstrecken werden, zumal ein ganz ähnlicher Weg der regionalen Zusammenfassung beschritten werden wird. So zeichnet sich hierin das Gerüst ab, das vielleicht einmal ganz tragendes System des neuen Deutschen Reiches überhaupt werden wird. Hb.

Weniger Fertigmetail — größere Erzeinfuhr — mehr Arbeit

Mit Ausnahme von Blei führte Deutschland in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres erheblich weniger verbüttetes Vuntmetall (das sind Nichteisenmetalle, also vor allem Kupfer, Zinn, Nickel) ein als im Vorjahre. Dagegen war die Metall-erzeinfuhr wesentlich stärker als im Vorjahre.

Table with columns: Einfuhrüberschuß Deutschlands an: Jan./März 1935, Jan./März 1936, in v. H. Rows include Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Zinn, Kupfererz, Nickerz, Zink, Zinn.

Diese Entwicklung ist sehr zu begrüßen, da durch die Einfuhr von Roherzen unsere Hüttenindustrie Arbeit erhält, während der im Ausland vorgenommene Verhüttungsprozess einen erheblichen Betrag an Arbeitslöhnen unserer Wirtschaft verloren gehen läßt.

Gemeinwirtschaftliche Versicherungsgestaltung

Ein Versicherungsausschuß in der Deutschen Rechtsfront berufen

Der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund hat im Rahmen seiner Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftspflege“ einen Versicherungsausschuß einberufen. Aufgabe dieses Ausschusses ist es, die mit der Weiterbildung des deutschen Versicherungswesens in Zusammenhang stehenden weltanschaulichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen einer Prüfung zu unterziehen.

Der nationalsozialistische Staat hat bereits in der Akademie für Deutsches Recht und deren Ausschüssen eine Adressenliste, die seine gesetzgeberischen Maßnahmen in weitem Umfange vorbereitend festlegt, bestimmt. Jede rechtliche Gestaltung muß — das gilt in hervorragendem Maße auch für die Neu- und Umformung des Versicherungsvertragsrechts, die den Versicherungsausschuß der Akademie als erste Aufgabe beschäftigt — von den weltanschaulichen Grundlagen ausgehen und ihren Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen richten. So soll der Versicherungsausschuß des NSRW bei der Fülle der Probleme vorbereitende Arbeiten insbesondere hinsichtlich einer gemeinwirtschaftlichen Gestaltung des Versicherungsverhältnisses leisten, die alsdann den Entscheidungen der Akademie als Anregung und Unterstützung dienen sollen.

Entsprechend der Bedeutung, die dem Versicherungswesen für den Schutz des einzelnen...

für die Erhaltung und Neubildung von Volkvermögen und damit für die ganze Nation kommt, hat der Versicherungsausschuß des NSRW eine Zusammenlegung erfahren, die es ermöglicht, in fester Führung mit allen beteiligten Kreisen, insbesondere auch mit den Versicherungsnehmern, seine Arbeiten zur Durchführung zu bringen. So nehmen an dem Ausschuss teil Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherer, des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes, der Reichsgruppe Industrie des Instituts der Wirtschaftsprüfer und Sachleute aus den Reihen der deutschen Privatversicherer, der öffentlich-rechtlichen Versicherer und der Versicherungsmakler. Mit der Leitung des Ausschusses wurde Dr. Herbert Summel, Hauptstellenleiter im Reichsaufsichtsamts der NSRW, beauftragt.

Der Ausschuss hat bereits seine Arbeit aufgenommen und in seiner ersten Sitzung Beschlüsse über die zukünftige Regelung der Berufsverhältnisse der Versicherungsagenten und Versicherungsmakler ausgeprochen. Diese Beschlüsse werden demnächst mit einer Begründung der Öffentlichkeit übergeben werden. Im Anschluß daran wird sich der Ausschuss mit Fragen der Reform der Kraftfahrzeugversicherung und mit einer Klärung der Frage der händischen Versicherung beschäftigen.

„Velberter Schlösser“ sind ein Begriff

Die Schloß- und Beschlagindustrie im Ausfuhrkampf

Die mittel- und niederbergische Schloß- und Beschlagindustrie, die ihren Hauptstandort in Velbert und Umgebung hat, ist wie viele ihrer Schwesterindustrien aus der Wirtschaftsgruppe Eisen-, Metall- und Metallwaren von jeher stark ausfuhrgerichtet gewesen. „Velberter Schlösser“ sind drauhen ein Begriff. Doch auch hier haben die gewaltigen weltwirtschaftlichen Geschie Wandlungen, vor allem der Auf- und Ausbau fremder Wettbewerbsindustrien, und die Weltmarktkrise mit all ihren Begleit- und Folgeerscheinungen tiefe Einbrüche angeht. Die Aufgewinnung alter Märkte und die Gewinnung neuer Absatzgebiete vorzüglich mit Gütern und Sonderzeugnissen (so den weltbekannten Zyklinder- und Fahrzeugschloßern), die dem Wettbewerbsdruck gewachsen sind, ist daher das Mähen und Streben der „Velberter“ Industrie.

Gesteigerte Ausfuhr

Preisstarke (mit entsprechenden Ueberwachungsorganen) für In- und Ausland oder für die Ausfuhr allein, teils unter den deutschen Herstellern, teils auch mit fremden Wettbewerbern, haben für einzelne Märkte oder für den gesamten Außenabfuhrmarkt zu schaffen verstanden. Sind auch nicht oder noch nicht alle Wünsche dabei erfüllt (dazu gibt es der Schwierigkeiten zu viele), so sind doch die Anstrengungen um eine mengen- und gütemäßige Hebung der Ausfuhr von Erfolg begleitet gewesen. Deutlich ist die Ausfuhr möglichst vollwertiger Erzeugnisse mit hohem Durchschnittswert, ist ja heute und fortan besonders wichtig, einmal wegen ihres verhältnismäßig hohen Anteils an Arbeit und Lohn, dann auch wegen der bringenden erforderlichen Steigerung des Devisenankarfs. Durch Tauschgeschäfte aller möglichen Art, die man vor einigen Jahren noch für völlig undenkbar gehalten hätte und die ja jeweilsohne auch den Stempel der Not an sich tragen, durch Einfuhr der Ausfuhrstarke in den handelspolitischen Dienst zur vollen Ausnutzung oder — soweit dies durch Tauschgeschäfte möglich ist — sogar zur Ueberlieferung der Einfuhrbegrenzungen („Contingente“)

einer ganzen Anzahl europäischer Länder ist es gelungen, die Ausfuhr an Schloßern und Beschlägen um etwa 15 v. H. zu steigern. Die Wertsteigerung (von 22,7 auf 24,4 Mill. RM. oder um rund 8 v. H.) blieb zwar dahinter zurück, doch kann sie sich bei dem herrschenden Preisdruck auf fast allen Märkten und den unangünstigen Preisverhältnissen der Ausfuhrer durchaus sehen lassen.

Preisstarke

Die Ausfuhrvereinbarungen sind, wie gesagt, heute in erster Linie Preisstarke (mit Güterrichtlinien und Lieferungs- und Zahlungsvereinbarungen). Doch wird auch dem Gedanken noch stärkerer Ausfuhrvereinbarungen, etwa in Form von Verkaufszusammenschlüssen einer gewissen Firmenzahl die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Abgesehen von einer Reihe lockerer Uebereinkünfte mit Mindestpreisabreden für die Ausfuhr haben besonders in folgenden Zweigen der Schloß- und Beschlagindustrie Kartelle Ordnung im Absatz zu schaffen versucht und den gegenseitigen Wettbewerb vornehmlich auf die Steigerung der fachlichen Leistung gelenkt: in der Riegelherstellung, in der Möbelbeschloßherstellung, in der Treibriegelindustrie, in der Betriebsindustrie und zwar für das Inlands- und Auslandsgeschäft. Weiter — und hier handelt es sich um reine Ausfuhrstarke — ist für französische Gubandtschloßer der Absatz nach Holland, für Eisentürschloßer nach Südamerika geordnet. Und schließlich bestehen zwei zwischenstaatliche Kartelle, bei denen die deutschen Türschloßherzeuger und die Hersteller von Metallbeschlägen die Partnerschaft der entsprechenden holländischen Wettbewerber gefunden haben.

Die Schloß- und Beschlagindustrie hat sich also bei ihrem Bemühen, die Ausfuhr zu ordnen und wieder zu steigern, recht rühmig gezeigt. Es wäre dieser alten bodenständigen Industrie, die einen überkommenen Belust verteidigt, sehr zu wünschen, daß ihrer Gemeinschaftsarbeit bei der Ausfuhrförderung steigende Erfolge beschieden sind — für sie selbst mit ihrem hochstehenden Facharbeitertum und für die Volkswirtschaft überhaupt. nr.

Auskunftsstelle für Großhandelsfragen

Unter den unzähligen Besuchern der Olympischen Spiele befinden sich sicherlich viele Ausländer, die ihre Anwesenheit in der Reichshauptstadt mit der Erledigung geschäftlicher Dinge zu verknüpfen wünschen. Weitere Olympiadebesucher werden sich bei dieser Gelegenheit mindestens einen Ueberblick über die Leistungen und Bedingungen des deutschen Groß- und Ausfuhrhandels verschaffen wollen. Die Außenhandelsabteilung der Brandenburgischen Bezirksgruppe der Wirtschaftsgruppe Groß- und Ausfuhrhandel hat sich daher zur Errichtung einer besonderen Auskunftsstelle entschlossen, die während der Dauer der Olympischen Spiele geöffnet sein wird. Sämtliche einschlägigen Fragen werden auf dieser Auskunftsstelle erschöpfend beantwortet.

Bedarfsdeckung nur bei Reichsbürgern

Ein Rundschreiben des Reichsfinanzministers

Der Reichsfinanzminister hat soeben einen Rundschreiben herausgegeben, aus dem hervorgeht, daß künftig nur solche Verkaufsstellen zur Bedarfsdeckung auf Grund des Gesetzes über Förderung der Erbschließungen zugelassen werden können, deren Inhaber die Reichsbürgerchaft besitzen. Sind mehrere Personen Inhaber eines für die Zulassung in Aussicht genommenen Geschäftes, so hat die Gemeinde nach Lage des Falles von sich aus die Entscheidung zu treffen, wenn Teilhaber der Verkaufsstelle nicht Reichsbürger sind. Geschäfte von Schwerertragsbedeutung können ohne Bedenken von den Gemeinden zugelassen werden. Die Zulassung von Verkaufsstellen, deren Inhaber die Reichsbürgerchaft nicht besitzen, ist, sofern sie bereits ausgeschrieben wurde, nicht widerrufen werden.

Die Bedingungen für die Zulassung sind damit, wie der Minister erklärt, erschöpfend geregelt.

Zuständigkeit für Ausfuhrfragen

Nach einer Meldung des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministeriums besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß ausschließlich die für den Bereich der einzelnen Wirtschaftsgruppen der Reichsgruppenindustrie eingerichteten Prüfungsstellen für die Bearbeitung von Ausfuhrfragen zuständig sind, in deren Bereich folgende Waren zuständig sind. Die Vorschriften der Prüfungsstellen sind bei den Bezirks-

gruppen, Wirtschaftsgruppen, Fachgruppen und Subuntergruppen der Reichsgruppe Industrie, bei der Reichsgruppe Handel und bei der Reichsgruppe Kaufverwert zu erfahren.

Pfalzwerke AG, Ludwigshafen (Rhein)

Die AGV genehmigte den bekannten Abschluß für 1935 mit wieder 4 1/2 Prozent Dividende. Die auf dem AM ausstehenden Mitglieder, Dr. Telebach, Dr. Schmitz, Tir. Schöberl und Oberbürgermeister Dr. Stiefel wurden wiederum, ferner für den ausstehenden Oberbürgermeister Dr. Georgius 2. Bürgermeister Meißner (Ludwigshafen) und Bürgermeister Meißner für den Dezember ausgehendem Bürgermeister Ruppertsberg dem AM zugewählt.

Karlsruher Immobilien- und Hypothekendörse

Die Karlsruher Immobilien- und Hypothekendörse waren heute in Karlsruhe verschiedene Wohn- und Geschäftshäuser, sowie Herrschaftshäuser in den verschiedensten Größen angeboten. Offertiert war außerdem ein Karlsruher Stadtparkgrundstück, sowie ein solches aus Oberbaden. Angeboten waren außerdem verschiedene auswärtsige Wohn- und Geschäftshäuser, ein Wohnbauernhof und andere Geschäfte.

Geht es hier und anderswo gute Wohnhäuser, außerdem war ein Hof- und Obhof gesucht; ferner ein Elternwarengeschäft und ein Großhandelsunternehmen in Süddeutschland bei 200 000.— RM. Anzahlung.

Rhein-Mainische Abendbörse

Weiter fest

Die Nachfrage von Romanwaren setzte sich auch in der Abendbörse fort, allerdings bewegte sich die Nachfragekraft vorerst in engen Grenzen, zumal den verbleibenden Kaufkräften nicht das entsprechende Angebot gegenüberstand. Besonders herein, Stadtwerte wurden gesucht bei ca. 106—106 1/2, ferner gewasene Wänterstoffe 1/2 Prozent auf 110%. Im übrigen lagen die Aktienmärkte sehr still, aber ebenfalls etwas höher, so VW Farben mit 165 (167 1/2) und AG für Verkehrsweisen mit 117 1/2 (116 1/2). Der Rentenmarkt verhielt sich in fast völliger Stagnation.

Zwar war die Haltung auch hier fest, das Geschäft konnte aber nicht an Ausdehnung gewinnen. Nur Berlin, Stahlwerke erzielten wieder beachtliche Umsätze zu 106 1/2 (105 1/2), die übrigen Werte lagen meist 1/2 Prozent über dem Berliner Stand. Von isolierten Papieren erzielten Eisenbahnen einen dreiprozentigen Gewinn auf 275. Der Rohstoffmarkt lag sehr still, Renten blieben bis zum Schluß der Abendbörse gefestigt, seitlich. Dollarkurs blieben etwa 1/2 Prozent ab. Von Auslandswerten lagen etwa. Schweiz, Bundesbahnen auf 21 (21) an. Nachbörse: VW Farben 165—165 1/2, Berlin, Stahlwerte 106—106 1/2, Wuberrus Eisen 110 1/2—110 1/2.

Amsterdamer Devisenbörse

Amsterdam, 10. Juli. Berlin 5922, London 736 1/2, New York 140 1/2, Paris 973 1/2, Belgien 363 1/2, Schweiz 490, Madrid 2017 1/2, Cda 3702, Rotterdam 3290, Stockholm 3300, Prag 610. Privatdiskontsatz 2 1/2 bis 3%, Zagt. Geld 1 1/2, 1-Monats-Geld 1 1/2.

Metalle

Kupfer, Zink u. Zinn

Berlin, 10. Juli. Kupfer per 100 Kilo. Kupfer; Tsch. Metall; Juli, Aug., Sept. 47,25 u. Fr. 47,25 u. Okt. 46 u. Nov. 46,75 u. Dez. 49,25 u. Biet; London; Metall; Juli, Aug., Sept. 20,5 u. Fr. 20,5 u. Okt. 20,75 u. Nov. 21 u. Dez. 21,25 u. Zinn; London; Metall; Juli, Aug., Sept. 17,75 u. Fr. 17,75 u. Okt. 18 u. Nov. 18,25 u. Dez. 18,5 u.

Londoner Metallbörse

London, 10. Juli. (Metall. Schluss.) Kupfer (p. Zo.) London; Metall; Standard p. Raff. 36 1/2 u. 3/4, 3 Monate 37 1/2—37 1/2, da. Metall. Preis 40 1/2; Elektrolyt 40 1/2—41 1/2, best selected 40 1/2—41 1/2; Galvanisierter 41 1/2, 3/4 u. (p. Zo.) London; Metall; Standard p. Raff. 180 1/2—187, da. 3 Monate 182 1/2 u. 182 1/2, da. Metall. Preis 180 1/2; Zinn (p. Zo.) London; Metall; Standard 180. Biet (p. Zo.) London; Metall; ausd. prompt off. Preis 15 1/2, da. inoffiz. Preis 15 1/2 bis 15 1/2; ausd. entl. Zinn, offiz. Preis 15 1/2, da. inoffiz. Preis 15 1/2—15 1/2; Zinn (p. Zo.) London; Metall; ausd. prompt offiz. Preis 13 1/2, da. inoffiz. Preis 13 1/2 bis 13 1/2; entl. Zinn, offiz. Preis 13 1/2, da. inoffiz. Preis 13 1/2 bis 13 1/2; Zinn (p. Zo.) London; Metall; ausd. prompt offiz. Preis 13 1/2, da. inoffiz. Preis 13 1/2 bis 13 1/2; entl. Zinn, offiz. Preis 13 1/2, da. inoffiz. Preis 13 1/2 bis 13 1/2.

Getreide

Rotterdam, 10. Juli. (Schluß.) Weizen; Juli 5,20, Sept. 5,12 u. Nov. 5,07 1/2, Jan. 5,07 1/2, März 5,07 1/2, Juli 67 1/2, Sept. 65 1/2, Nov. 63 1/2, Jan. 65 1/2.

Märkte

Marktbericht Heidelberg-Gandshuhsheim

Rirschen 10—25, II 15—19, Sauerfrischen 18—22, Johannisdorren 15—18, Stadelberren 17—20, II 14 bis 16, rot 18—22, Himderren 29—33, Wären 15 bis 18, Kefel 25—30, Frühweizen 28—30, Wirs 30—40, 20—29, Aprilrot 40—47, Raffinat 2—7, Rottrot 1—2, Wulsdobben 15—17, Erbsen 10—13, Zomataten 25—29, Karotten 2—3, Wirs 3—4, Weißkraut 4—5, Rotkraut 9—10, Schlammergut 22—27, Zwiebel 4, Anfuhr und Nachfrage gut.

Getreidegroßmarkt-Wochenbericht

Die Geschäftstätigkeit am Mannheimer Getreidegroßmarkt war auch in dieser Woche sehr klein, da aus der alten Ernte kaum noch Bestände zur Verfügung stehen, und die erwarteten Bestimmungen über die Marktordnung im neuen Erntejahr noch nicht bekannt sind. Von einem Weizenangebot war nichts zu bemerken; die Mähen wären bereit, brauchbare Ware aufzunehmen, doch wurde solche nicht angeboten. Verschwiegenlich hätte man bereits Angebote in neuer Ernte, doch konnten diese noch nicht in Abschlüssen finden, da die neuen Preiskurven noch nicht herausgekommen sind. Futtermittel war ebenfalls wenig angeboten; die Nachfrage nach diesem hielt an.

und schließliche Gerste, werden recht gut beurteilt und dürften noch Befragte der neuen Ernte sich gut verkaufen lassen. Die sind von besser Farbe und guter Körnung. Alle Gerste wird unter diesen Umständen so gut wie überhaupt nicht mehr gehandelt. — Die Grünfütterer ist fast beendet; die an den Markt kommenden Qualen zeigten von einer recht guten Qualität.

Hofer wurde kaum noch gefragt; man verlangte für Hofer der vorläufigen Ernte durchschnittlich Preise von 19,20 bis 19,25 RM. für Mannheim, doch wurde dieser Preis kaum bewilligt.

Weizenmehl wurde weiterhin sehr gut verkauft; die Preise haben an Lebhaftigkeit noch nicht eingebüßt. Der Bedarf an Roggenmehl konnte nicht so leicht befriedigt werden, doch dürfte man bis zum Beginn der neuen Ernte noch auskommen.

Für Futtermittel behanden fast keine Geschäftsbefragten mehr. Lediglich Rote ließ sich noch absetzen, doch ist auch hier das Geschäft merklich zusammengebrochen; Futtermittel wurde nur vereinzelt noch verkauft und sonstige Kritzel blieben völlig ohne Nachfrage.

Vertical advertisements on the right side including Opel, Autohaus Mühlbauer, Autoverleih, and Photo-A.



MOHNEN N 4, 18 MOHNEN J 1, 7, Breitestr.

Opelräder

die meistgekauften Fahrräder



Opel-Blau-Chrom 62.-

Lenkerform nach Wunsch
Damenmodelle + RM. 5.00

Beachten Sie beim Fahrradkauf den starken, verwindungslosen Rahmen, er ist das kräftige Rückgrat des Rades, Superkopf-Außenlösung, und das millionenfach bewährte Original-Opel-Tretlager.

Die Deutsche Arbeitsfront
Reichsbetriebsgemeinschaft Druck

Graphische Arbeiter! Johannisfest

Samstag, 11. Juli 1936, abends 7.30 Uhr
in sämtlichen Räumen des Friedrichsparkes
R.-D.-G.-Walter: Großhandl.

Auf nach Ladenburg zum Sommer-Volkfest der NSDAP

am 11., 12. u. 13. Juli auf dem Sportplatz am Wasserturm.

Großer Festzug mit histor. Gruppen - Sportliche u. motorsportl. Wettkämpfe (mit Austragung des Wanderpreises d. Stadt Ladenburg) - Boxkämpfe - Tänze - Reigen u. a. m.
Im großen Festzelt: Stilmusik - Humor - Tanz.
Es spielt die Stadt- und Feuerwehrkapelle. —
Am Samstag und Sonntag:
Großer bunt. Abend mit den durch den Rundfunk bekannt. „Lustigen Fünf“
Volksgenossen! Das alte Ladenburg ruft! Wohlan zum frohen Feste!
NSDAP Ortsgruppe Ladenburg.

Vetter kleidet die Familie!



Trachten

für Urlaub, Sommerfrische, Wanderung
die richtige Kleidung. Viele praktische Formen aus guten, halbbaren Stoffen
bieten wir Ihnen sehr preiswert:

| | | | | |
|----------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|
| Janker | in vielen Formen | 14 ⁵⁰ | 12 ⁷⁵ | 9 ⁵⁰ |
| Leinen-Sacco | weiß u. grau | 12 ⁵⁰ | 10 ⁵⁰ | 8 ⁵⁰ |
| Leder-Hosen | in grau u. braun | 18 ⁰⁰ | 14 ⁵⁰ | — |
| Velveton-Hosen | in allen Farben | 9 ⁷⁵ | 8 ²⁵ | 7 ⁵⁰ |

Ferner:

| | | | | |
|--------------|-------------|------------------|------------------|------------------|
| Sport-Sacco | ... | 25 ⁰⁰ | 22 ⁵⁰ | 19 ⁰⁰ |
| Tennis-Hosen | ... | 19 ⁵⁰ | 16 ⁰⁰ | 13 ⁵⁰ |
| Sport-Anzug | mit 1 Hose | 34 ⁰⁰ | 30 ⁰⁰ | 26 ⁰⁰ |
| Sport-Anzug | mit 2 Hosen | 48 ⁰⁰ | 42 ⁰⁰ | 36 ⁰⁰ |

Sporttüte u. -Mützen, Strümpfe u. Schuhe, Trachtenträger

♦ ♦ ♦ und alles auf Teilmahlung nach unserem bekannten langfristigen Zahlungssystem.

Weitere Auskunft erteilen wir bereitwilligst telefonisch, schriftlich oder bei einem Besuch in unserem Haus.

Vetter

am Tattersall
Mannheim Markt 18/19
Das Kaufhaus für Wäsche und Bekleidung

Automarkt

Opel-Vorführungswagen

12 Lit. Limousine, zweitürig (43 328 V)
12 Lit. Opel-Limousine
12 Lit. Opel-Luxus-Limousine, 12 Lit. Opel-Büro-Limousine, m. Plane
12 Lit. Opel-Kombi-Limousine-Limousine
12 Lit. Opel-Motorrad
12 Lit. Opel-Motorrad (43388V)
12 Lit. Opel-Motorrad
12 Lit. Opel-Motorrad
12 Lit. Opel-Motorrad
12 Lit. Opel-Motorrad

Autohaus Müller & Co.
Kaiser-Wilhelm-Str. 7
Telefon-Nr. 68711

Zu verkaufen

Einige Roeder-Kohlenherde
gebraucht, Roeder mit Schrank, aus einem Stück, ganz billig zu verkaufen
Reber, F 5, 5.
(16 0608)

2 Kubb-Betten
m. Holz, mit Matrasen, sehr bequem, preiswert
Reber, F 5, 5.
(16 0608)

Goldfahnen
für 7 A zu verk.
Reber, F 5, 5.
(16 0608)

„Klepper“-Zahnboot 2-Sitz
kompl., für 45 A zu verk.
Reber, F 5, 5.
(16 0608)

Paddelboote
Güter u. Güter, einl. zu verk.
Reber, F 5, 5.
(16 0608)

In Fahrrädern

die größte Auswahl! Mehrere Hunderttausend in allen Ausstattungen auf Lager!
Nicht nur eine Marke, sondern die verschiedensten Markenfabrikate finden Sie bei uns. Schon zu 38.-, 42.-, 45.- A uho. erhalten Sie prima Markenräder
prima Qualität, Räder schon von 28.- RM. an
Bequeme Teilzahlung!
Niederwertig in Zahlung gen.

Doppler

J 2, 8.

HB-Kleinanzeigen der große Erfolg!



Die Krone der Tafelwasser

HUBERTUS SPRUDEL

heilwirkend, wohlschmeckend u. erfrischend!
Ferner: Natürliche H₂S-Quellenkohlenäure
Lieferungen an Hotels, Gaststätten und Private frei Haus.
Generalvertrieb:
Gg. Rüssel, Mannheim, K 3, 3. Tel. 26942
Vertrieb für Rheinau: L. Stiegler, Stengelholzer, 10
Vertrieb für Schwetzingen: Gg. Röhrig, Mannh.-Str. 46
Vertrieb f. Seckenheim: N. Jacoby, Klappenheimerstr. 105

Zu vermieten

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
Höhe Waldpark, zum 15. Okt. evtl. auch früher, in ruh. Lage zu vermieten. Ausdrücken u. 100/750 an den Verlag dieses Blattes evtl.

Schöne 3 1/2-Zimmer-Wohnung
m. Manf., neu berg. zu verm. W. 66 A. Oststadtplatz 8, 1 Tr. II. St. (19 102)

3-Zimmer-Wohnung
neu berg. evtl. auf Aug. zu verm. Baumann, Kugelfischer, 63, perrierer (16 061 A)

Friedrichsfeld!
Schöne gr. Sonn. 3-Zimmerw. u. Zubeh. fol. oder pat. zu vermieten. Adresse zu erst. u. 19549 im Verlag.

13-Zimmer-Küche
in der Nachbarschaft zu vermieten. Röhlig, bei Strauß, Strassenh. 17. (16 191 A)

13-Zimmer-Küche
an alter Oberpass zu vermieten. Röhlig, H 4, 2, 2 Treppen. (19 200)

13-Zimmer-Küche
2 große Zimm., u. Küche in schönem Oberwaldort zu vermieten. Schick, beim Omnibus, Dattfelder 1. (19 125)

Wochenend
2 große Zimm., u. Küche in schönem Oberwaldort zu vermieten. Schick, beim Omnibus, Dattfelder 1. (19 125)

Weinheim!
6-Zimmer-Wohnung
in fr. Lage, Nähe der Zucht, fehr schön u. groß, reichlich Zubehör, mit od. ohne Garage wegen Verlegung auf 1. Oktober 36 zu vermieten. Christstr. 1. (19 4938)

Am Wasserturm
Qu. 7, 18/19, schöne Part.-Räume
90 qm, fol. billig zu vermieten. Röhlig, bei: Haus, Qu. 7, 18/19 (16 188 A)

Autoverleih

8.50 an
Tel: 48931

Motorräder

1000 ccm
neu, mit Motor, 1500 ccm, mit Motor, 2000 ccm, mit Motor

Beiwagenkarosserie

zu kaufen gef.
Angebot unter Nr. 19 317 20 an den Verlag dies. Blatt.

DKW-Modell

K. M. 200
Triumph
250 ccm
neu, mit Motor, 300 ccm, mit Motor, 400 ccm, mit Motor

Eichen-Speisezimmer

mit Kubb., schön, Möbel, in Eichen, neu, in best. Zust.

Einige Roeder-Kohlenherde

gebraucht, Roeder mit Schrank, aus einem Stück, ganz billig zu verkaufen
Reber, F 5, 5.
(16 0608)

2 Kubb-Betten

Goldfahnen

„Klepper“-Zahnboot 2-Sitz

Paddelboote

Moderne Werkstätte für

Plaste aller Art
Dekatur
Kontenarbeiten
Hohlraum
Biesen
Spitzern
Stücken
einkurbeln
Stoffknöpfe usw.

Verkaufsstelle für

LYON

Modeseiten
Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
Mannheim, Qu 3, 21
Fernsprecher 22490

Offene Stellen

Jüngere etliche Bedienung
geschult, Material, Garz. Turnhalle, Wörrter, Str. 64, (19 078)

stellengesuche

Kind. Mädchen
nach für vermit. Aufdringung. — Suldr. u. 19 130 an d. Verlag d. B.

Sudje Stelle
1. Aug. in Klein, Hausdahl, Str. 24 Jahre, im Boden u. im Boden erl. Zeug. vorhand. Suldr. u. 19 133 an d. Verlag d. B.

Kaufgesuche

Schöne, gebrauchte Gartenbank
zu kaufen gesucht. Suldr. u. 19 133 an d. Verlag d. B.

1 bis 2 Schnellwagen
gbr. Dezimalw. gbr. Visierbrill. i. geb. Kollen-Papierblätter
zu kaufen gesucht. Suldr. u. 16 192 an d. Verlag d. B.

Zu verkaufen

Fast neues Damenrad
billig zu verkaufen. Suldr. u. 16 192 an d. Verlag d. B.

Immobilien

Baupartner, Käffertal-Süd,
für ein freist. Wohnhaus gesucht. Angeb. u. 19 107 an den Verlag.

Schokolade

H 1, 2 • K 1, 9

Eherhardt Meyer

der geprüfte Kammerjäger
MANNHEIM, Collinstraße 10
Fernruf 25318
Mit 36 Jahren für den Kampf gegen die Mücke einget. — nicht so glatt zum Beginn der Sommerzeit

Photo-Arbeiten

schon längst und fadengemäß auf dem Gebiet des Kopierens auf Kalla-Kodak-Apparate, Platten, Filme, Vergrößerer, Stativ, etc., etc. —
Kocher-Drogerie
H 1, 16.

Mutter kauft

erfrischende Schokoladen
saure Bonbons
Eis-Waffeln
Paket 10 u. 15 Pfg.
bei

Greulich

N 4, 13
dort erhält sie erste Qualitäten.

Theater-Spielplan vom 12. bis 21. Juli 1936

Sonntag, 12. Juli: Miete F 29; Abschiedsabend von Hugo Wolf: „Die Reiterfinger“ von Rürberg, von Richard Wagner. Anfang 18.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Montag, 13. Juli: Miete A 30 und für die NS-Kulturgeme. Mannheim Abt. 573, 594-597: 1. ersten Male: „Der blaue Heinrich“, Schwank von Otto Schwarz und Gg. Bengel, Musik von Viktor Corzilius. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Dienstag, 14. Juli: Miete B 30 u. für die NS-Kulturgeme. Mannheim Abt. 120, 133-135: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Mittwoch, 15. Juli: Miete M 30 u. für die NS-Kulturgeme. Mannheim Abt. 227-228: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Donnerstag, 16. Juli: Miete D 30 und für die NS-Kulturgeme. Mannheim, Abt. 367-369: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Freitag, 17. Juli: Miete F 30 und für die NS-Kulturgeme. Mannheim, Abt. 364-366: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Samstag, 18. Juli: Nachm. Vorstellung für Erwerbslose — ohne Kartenverkauf: „Der blaue Heinrich“. Anfang 15 Uhr, Ende etwa 17.30 Uhr. — Abends: Miete H 30 und für die NS-Kulturgeme. Mannheim Abt. 361-363: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Sonntag, 19. Juli: Miete G 30 und für die NS-Kulturgeme. Ludwigsbafen Abt. 111: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Montag, 20. Juli: Miete E 30: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Dienstag, 21. Juli: Miete C 30 und für die NS-Kulturgeme. Ludwigsbafen Abt. 46-49: letzte Vorstellung der Spielzeit 1935/36: „Der blaue Heinrich“. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Offene Stellen

Jüngere etliche Bedienung
geschult, Material, Garz. Turnhalle, Wörrter, Str. 64, (19 078)

stellengesuche

Kind. Mädchen
nach für vermit. Aufdringung. — Suldr. u. 19 130 an d. Verlag d. B.

Sudje Stelle
1. Aug. in Klein, Hausdahl, Str. 24 Jahre, im Boden u. im Boden erl. Zeug. vorhand. Suldr. u. 19 133 an d. Verlag d. B.

Kaufgesuche

Schöne, gebrauchte Gartenbank
zu kaufen gesucht. Suldr. u. 19 133 an d. Verlag d. B.


1 bis 2 Schnellwagen
gbr. Dezimalw. gbr. Visierbrill. i. geb. Kollen-Papierblätter
zu kaufen gesucht. Suldr. u. 16 192 an d. Verlag d. B.

Zu verkaufen

Fast neues Damenrad
billig zu verkaufen. Suldr. u. 16 192 an d. Verlag d. B.

Immobilien

Baupartner, Käffertal-Süd,
für ein freist. Wohnhaus gesucht. Angeb. u. 19 107 an den Verlag.



Max Schmeling's Sieg — ein deutscher Sieg!
Eine Welt-Sensation
 Ein Film, der alle Deutschen angeht!

Der Boxkampf Schmeling-Louis
 im Yankee-Stadion New York
 Kampf über 12 Runden bis zum K.O.

Die interessantesten Kampfhandlungen in Zeitlupen-Aufnahmen - U. a. das erstmalige Zube Jennings von Joe Louis in der vierten Runde

Nur dieser Film bringt die einzigen Originalaufnahmen dieses Weltereignisses

Achtung!
 Der großen Nachfrage wegen bringen wir diesen gigantisch, Schmelging gleichzeitige in beiden Theatern

Anfangszeit: ALHAMBRA
 Wo. 3.00 4.25 6.20 8.25 So. 2.10 4.15 6.15 8.15

Anfangszeit: SCHAUBURG
 Wo. 3.00 5.05 7.05 9.05 So. 2. 3.45, 4.50, 6.50, 8.50

Ferner: Das auserwählte große Beiprogramm und die neuesten Weltereignisse in der Tonwiedergabe

Alhambra u. Schauburg

Für Jugendliche zugelassen!

Kabarett LIBELLE

Teobz
 Hochsommer
 Hochbetrieb

Bitte überzeugen Sie sich

PALAST
 LICHTSPIELE

GLORIA
 PALAST

In beiden Theatern:
 4.00, 6.10, 8.50, 10.20 So. 2.00 Uhr

Sonntag die 75te
 und letzte Aufführung
 des aufsehenerregend. Filmwerks



ARZT
 aus Leidenschaft
 - Das Geheimnis eines Arztes -
 mit Albr. Schönhals, Kar. Hardt, Hans Söhner, Gerda Maurus

Jugend nicht zugelassen!

UNIVERSUM

Freude und Lachen!
 Stunden sorglosen Glücks bringt dieser Film!



SHIRLEY TEMPLE

in **Lockenköpfchen**
 Ein bezauberndes Kind in einer bezaubernden Rolle!

In deutscher Sprache!
 Jugend ist zugelassen!

Heute: 3.00, 5.30, 8.30
 Sonntag: 2.00, 4.00, 6.00, 8.30

Bis Freitag, 17. Juli

Zwei Stunden
gute Unterhaltung
 und Bereicherung des Wissens
 bietet Ihnen der große

Persil-Tonfilm

im
CAPITOL
 Waldhofstraße

Beginn täglich: 2.45 5.30 8.30

Der Persil-Film läuft auch am Sonntag

Eintritt frei!

National-Theater
 Mannheim

Samstag, den 11. Juli 1936:
 Vorführung Nr. 379 Seite C Nr. 29

Johanniseener
 Schauspiel in 4 Akte von Hermann Sudermann
 Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Neues Theater
 Mannheim

Samstag, den 11. Juli 1936:
 Vorführung Nr. 100

NS-Kulturgemeinde Mannheim
 Wörlg. 121-123, 336-347, 351-353, 510, 521-530, 550, 569-570, 584-590
 Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E freiwillich Nr. 1-700

Die Inftigen Weiber
 von Windsor
 Komisch-phantastische Oper in 3 Akte nach Shakespeare's gleichnamigen Lustspiel von G. W. Moberly. Musik v. Otto Nicolai

Anf. 19.30 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

Ladenburg ruft!

Heimatspiele am 12., 19. und 26. Juli 1936
 abds. 6 Uhr auf dem Marktplatz

Volkstfest am 11., 12. und 13. Juli 1936
 auf dem Festplatz

Neue Ausgrabungen an der Galluskirche geben Einblick in die 2000jährige Geschichte der Stadt. Kostenlose Führungen.

Bitte ausschneiden

Jetzt ist es Zeit für **Rheinfahrten!**



100 JAHRE
 DÜSSELDORFER DAMPFER

700 Uhr Sonntag, Freitag, im August auch Dienstags. Mainz 2.30, Rudesheim 2.50 RM. und zurück. Inhaberschiff, 3.40 RM., Rudesheim 4.50 RM., Koblenz hin Schiff, zurück per Bahn 8.00 RM., nur Sonntags.

14.25 Sonntags, Donnerstags Speyer 1.30, Gernersheim 2.10 RM. u. z. Uhr / Mittwochs bis geg. Oppenheim 1.35 RM., Worms 1.00 RM. u. z. Abendfahrten: 19.45 Uhr Sonntags, Donnerstags Worms u. zurück. 1.- RM. Vorbillige Fahrten: 7.00 Uhr Dienstags Speyer -80, Karlsruhe 2.10 u. zurück bis 28. Juli, 8.00 Uhr Mittwochs Speyer -80 RM. u. zurück, 9.25 Uhr Donnerstags Worms -70 u. zurück, Ab 13. Juli 8.00 Uhr Montags Worms -80, Nierstein 1.30, Mainz 1.50 RM. und zurück.

Dreitägige Rheinfahrten: jeden Freitag, 7 Uhr, nach Königswinter u. zurück, 9.10 RM. ohne, 25.50 RM. mit Übernachtung und Verpfleg., im August auch Sonntags.

Ankünfte: Köln-Düsseldorfer Agentur Franz ReDler, Mannheim Rheinvorland 3 Fernruf 202 41

Aschaffener Hof

Inhaber Georg Wolf
 Ecke Meerfeldstr. u. Rheinhammstr.

Heute Samstag 10/42K
Großer Schlachtfest
 Spez. Schlachtplatte 1., Ausschank d. bel. Moninger-Bier u. la. Pfälzer Weine

Es laden freundlichst ein:
Georg Wolf und Frau

Schriesheim

Bekanntmachung

Die Gemeinde Schriesheim hat aus dem Anfall von Schneerückständen eine größere Anzahl Bau- u. Kopfstangen (1.-5. Klasse) sowie Baumstämme und Truberhungen um den amtlichen Preis abzugeben.

Interessierte wollen sich im Rathaus melden, wo ihnen die notwendigen Auskünfte erteilt werden.

Schriesheim, 10. Juli 1936.
 Der Bürgermeister: Urban.

Leser

bedenke: Wer im „Hakenkreuzbanner“ inseriert läßt erkennen, daß es ihm um die Erfüllung national-sozialistischer Wirtschaftsgrundsätze ernst ist.

Anita-Maria

Einstieg: Friedrichsbrücke, Neckar

Mondscheinfahrt nach Worms
 Samstag, 11. Juli, Abfahrt 20 Uhr Hin und zurückRM. 1.10

Sonntag, 12. Juli, Worms und zurück RM. 1.00 Abfahrt 2 Uhr

Fernsprecher Reis 51448

Damen- u. Herren-Fahrräder

Gut erhaltenes
Schlafzimm.
 m. weibl. Warm, weibl. Plagemang, für nur 110.- RM., abzugeben.

H. Baumann
 Mannheim
 Ul. 7 Brühlstr., im Hause Pils
 Genoss Adresse abholen

NS-Volkstfest in Käfertal

Samstag, den 11. Juli 1936:
 21 Uhr: Fackelzug der HJ über 3000 Meter nach dem Wendepunkt in der Ramsiedlung.

Feierabendstunde
 zusammen mit der Siedlergemeinschaft, unter Mitwirkung der HJ, des BDM und des Siedlergesangsvereins „Freundschaft“ - Ansprache des Ortsgruppenleiters.

Sonntag, den 12. Juli 1936:
 9-11 Uhr: auf dem Sportplatz der Turnerschaft Käfertal: sportliche Kämpfe und turnerische Darbietungen der NS-Formationen.

14 Uhr: großer Festzug durch Käfertal;
 15 Uhr: allgemeines Volkstfest

in sämtlichen Räumen und auf dem Garten Gelände des alten Parteilokals „Schwarzer Adler“.

Preisschießen, Preisspiele, Darbietungen, Kinderbelustigungen, Tombola, Tanz. - Mitwirkung: Der gesamte Kreismusikzug.

Kirchweih in Birkenau

Gutbesetzte Tanzmusik
 m. d. Tanzkapelle Walter Siaz

Unterhaltung mit **Seppi Klein, Mhm.**

Gasthaus zum Birkenauer Tal

Fritz Weidner
Gretl Weidner
 geb. Poß

Vermählte

Nördlingen 11. Juli 1936 Mannheim P. 7, 1

Entflohen

Kanarienvogel!
 am 9. Juli entflohen. Köhlergeb. geg. Befreiung; Cotto-Wed. Str. 52. (16 1879)

Inserieren bringt Gewinn

VOLKSTFEST der Ortsgruppe **Humboldt**

Alles kommt zum
im Herzogenriedpark

am 11., 12. und 13. Juli 1936

Frohe Stunden - volksverbunden

DAS
 Bericht und Sch...
 Sonntag-20

Sta
 Erst ko

Sta

Das offizielle...
 sch mit der Fre...
 Funktionenstam...
 treite und fiel...
 pflichtungen geg...
 ten gedente, obr...
 ihr ungerechtf...
 finkieren diese...
 ten.

Die Tilgung...
 Schulden un...
 der intern...
 glichungen...
 getrennt erfolge...
 in den abzuf...
 stellen die M...
 zahlung der Sch...
 Schulden föhnte...
 Gold- oder De...
 werden. Zial...
 den vielm...
 rungen un...
 rüdfaziable...
 nach den Sankti...
 über den von d...

Zusammen

apd. Par...

In Kington...
 Gewerkschaften...
 händigen Voraus...
 teil aus, der a...
 lichenhöhen zu...

Die Streik...
 Nacht durchjoge...
 schäfte zu erzw...
 hendwerker um...
 Bauern aus der...
 linden an der...
 den worden w...
 auf einem Platz...
 Volkstfest zu g...
 zieden der...
 lieren und...
 jedern. Währe...
 lente vom Prä...
 die übrigen unt...
 vor das Rathaus...
 Zug kreife...
 nen, die die...

Die Streikf...
 der Polizei (!) -...
 weiter, die se...

Wetere Verfor...
 nahm eine...
 Kaufleute vor...
 unter die Strei...
 in die Gelegen...
 Geschäft einzu...
 ppißtern.

Erst am Nach...
 wiederhergeste...
 unter der Bed...
 man befürchtet...
 Die kommuni...
 berichtet wird, d...
 mögen beurruft...